

# **A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024**

Antragsteller\*in: SPD-Landesvorstand  
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des  
Programmentwurfs

## **Antragstext**

### **1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft**

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

#### **1.1 Familienfreundlichstes Bundesland**

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung  
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso  
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder  
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft  
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie  
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt  
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das  
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von  
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen  
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte  
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und  
41 Teilhabeangebote geschaffen.
  
- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen  
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und  
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern  
45 kostenfrei sein.
  
- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom  
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und  
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten  
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern  
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.  
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.  
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen  
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren  
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den  
55 Einrichtungen.
  
- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren  
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit  
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen  
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von  
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).  
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen  
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb  
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-  
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,  
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen  
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur  
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

- 68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt  
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen  
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den  
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen  
72 auf 1:6 zu verbessern.
- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung  
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen  
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur  
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung  
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für  
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.  
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung  
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
  - 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten  
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,  
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
  - 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,  
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,  
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,  
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte  
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
  - 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und  
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung  
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,  
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der  
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung  
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich  
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,  
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort  
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien  
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro  
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen  
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort  
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In  
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in  
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse  
104 erleichtern.
  - 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich  
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und  
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum  
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer  
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur  
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten  
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat  
114 weiterentwickeln.
  - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das  
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit  
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit  
118 zu einer Auszeit haben.
  - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher  
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit  
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,  
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal  
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den  
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie  
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
  - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und  
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung  
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das  
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das  
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen  
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der  
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte  
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem  
134 Landesprogramm ermöglichen.
  - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu  
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die  
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem  
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende  
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten  
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig  
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten  
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben  
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen  
144 und der Einrichtungsträger definieren.
  - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch  
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

- 147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür  
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des  
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung  
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen  
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.
- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur  
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das  
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so  
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden  
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie  
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den  
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche  
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich  
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und  
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.  
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen  
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
  - 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für  
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit  
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen  
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen  
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung  
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir  
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
  - 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns  
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der  
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere  
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,  
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
  - 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns  
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000  
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
  - 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege  
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften  
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten  
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog  
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
  - 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die  
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,  
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

## 188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren  
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen  
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen  
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den  
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und  
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter  
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen  
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.
  
- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die  
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in  
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung  
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem  
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl  
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.
  
- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände  
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten  
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der  
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan  
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.
  
- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den  
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um  
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.
  
- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit  
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen  
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt  
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist  
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger  
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die  
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und  
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die  
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der  
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in  
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern  
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den  
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der  
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein  
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen  
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen  
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.
  
- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven  
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen  
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.  
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir  
235 begleiten und unterstützen.
  
- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen  
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten  
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und  
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung  
240 weiterentwickeln. Insbesondere setzen wir uns für einen Ausbau des  
241 schulischen Sozialkundeunterrichts ein.
  
- 242 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige  
243 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige  
244 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von  
245 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten  
246 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und  
247 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell  
248 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im  
249 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.  
250 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der  
251 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).  
252 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des  
253 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den  
254 Weg.
  
- 255 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe  
256 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und  
257 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die  
258 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und  
259 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und  
260 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären  
261 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 262 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und  
263 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir  
264 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die  
265 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche  
266 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.  
267 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere  
268 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber  
269 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter  
270 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines  
271 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote  
272 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht  
273 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu  
274 prüfen.
- 275 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –  
276 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund  
277 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,  
278 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den  
279 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher  
280 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS  
281 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von  
282 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer  
283 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer  
284 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege  
285 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern  
286 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an  
287 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an  
288 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.  
289 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir  
290 stärken.
- 291 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der  
292 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um  
293 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.  
294 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen  
295 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen  
296 und Staatsanwälte schaffen.
- 297 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private  
298 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten  
299 Personalausstattung ein.
- 300 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und  
301 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.



- 302 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und  
303 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer  
304 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
- 305 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in  
306 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu  
307 entwickeln und zu etablieren.

## 308 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

309 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die  
310 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder  
311 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind  
312 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die  
313 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und  
314 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre  
315 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in  
316 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer  
317 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement  
318 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen  
319 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer  
320 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die  
321 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein  
322 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

323 Das werden wir tun:

- 324 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen  
325 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen  
326 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die  
327 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum  
328 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.  
329 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung  
330 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,  
331 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte  
332 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,  
333 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen  
334 sind uns wichtige Anliegen.
- 335 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem  
336 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem  
337 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative  
338 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen  
339 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte  
340 Infrastruktur weiterentwickeln. Dazu werden wir auf Grundlage der

341 Evaluierungsberichte das Familienfördersicherungsgesetz novellieren und  
342 darin die Programme bedarfsgerecht ausbauen und dauerhaft absichern.  
343 Zusammen mit den Kommunen wollen wir barrierefreien und bezahlbaren Zugang  
344 zu allen Orten der Bildung, der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens  
345 ermöglichen. Hierzu wollen wir einerseits die Möglichkeiten der  
346 Digitalisierung nutzen, andererseits aber auch durch unmittelbare  
347 Beratungs- und Unterstützungsprogramme sicherstellen, dass neue technische  
348 Möglichkeiten von allen Menschen sinnvoll und sicher genutzt werden  
349 können. Damit insbesondere der Aspekte der Altenhilfe innerhalb der  
350 Sozialplanung künftig viel stärker beleuchtet und bedarfsgerechter  
351 entwickelt wird, streben wir an, die integrierte Planung der Altenhilfe  
352 nach § 71 SGB XII gesetzlich zu verpflichten (Altenhilfestrukturgesetz).

353 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger  
354 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und  
355 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von  
356 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative  
357 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen  
358 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen  
359 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.  
360 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes  
361 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation  
362 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung  
363 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

364 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten  
365 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen  
366 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die  
367 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen  
368 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das  
369 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.

370 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen  
371 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote  
372 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen  
373 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.

374 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die  
375 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach  
376 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.  
377 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie  
378 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer  
379 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die  
380 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die  
381 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement  
382

383 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit  
384 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken. Die Rechte des  
385 Landessenorenrates sowie der kommunalen Seniorenbeauftragten und  
386 Seniorenbeiräte werden wir stärken und entsprechend das Thüringer Gesetz  
387 zur Stärkung der Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte von Senioren auf  
Grundlage des Evaluationsberichtes novellieren.

- 388 • Wir setzen uns für die Schaffung einer Landesstrategie zur Bekämpfung von  
389 Altersarmut ein. Laut VdK Hessen-Thüringen sind 400.000 Menschen von  
390 Altersarmut betroffen. Es ist mit unserem sozialdemokratischen  
391 Selbstverständnis nicht vereinbar, dass Menschen, die ihr Leben lang  
392 arbeiteten, in Armut leben. Diese Härte müssen wir im Rahmen der  
393 Kompetenzen des Freistaats Thüringen umfassend abfedern.

## 394 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

395 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir  
396 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne  
397 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit  
398 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.  
399 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu  
400 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu  
401 ermöglichen.

402 Das werden wir tun:

- 403 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen  
404 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur  
405 Internetgestaltung sicherstellen.
- 406 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung  
407 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die  
408 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur  
409 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort  
410 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten  
411 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive  
412 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die  
413 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen  
414 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,  
415 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt  
416 realisieren.
- 417 • Wir werden den Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-  
418 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der  
419

420 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für  
421 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 421 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives  
422 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von  
423 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller  
424 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den  
425 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende  
426 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.
  
- 427 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der  
428 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen  
429 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden  
430 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen  
431 schaffen.
  
- 432 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete  
433 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der  
434 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein  
435 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des  
436 Integrationsfachdienstes.
  
- 437 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten  
438 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für  
439 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer  
440 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –  
441 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung  
442 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu  
443 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein  
444 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung  
445 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.
  
- 446 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,  
447 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir  
448 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.
  
- 449 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der  
450 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen  
451 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und  
452 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin  
453 müssen die räumlichen, sachlichen und strukturellen Voraussetzungen an den  
454 Schulen geschaffen werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht  
455 durchführen zu können. Dazu sind auch technische Hilfsmittel,  
456 beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit Sinnesbehinderungen,  
457 einzusetzen.

- 458
- Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich

459 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von

460 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

## 461 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

462 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch

463 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen

464 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu

465 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die

466 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den

467 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben

468 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären

469 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich

470 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in

471 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu

472 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der

473 Familie und im Beruf verbessern.

474 Das werden wir tun:

- Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit

476 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung

477 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir

478 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der

479 Geschlechter nicht voranbringen.
- 
- Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb

481 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,

482 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu

483 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich

484 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das

485 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist

486 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.
- 
- Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden

488 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)

489 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend

490 durchgeführt werden kann.
- 
- Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so

492 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich

493 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen

494 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar

495

und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 496 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema  
497 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,  
498 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das  
499 Verständnis füreinander gefördert.
  
- 500 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer  
501 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft  
502 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume  
503 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.
  
- 504 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der  
505 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben  
506 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten  
507 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,  
508 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg  
509 bringen.
  
- 510 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird  
511 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen  
512 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.
  
- 513 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und  
514 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von  
515 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die  
516 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur  
517 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen  
518 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu  
519 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer  
520 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend  
521 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur  
522 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und  
523 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten  
524 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale  
525 Pflichtaufgabe.
  
- 526 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu  
527 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der  
528 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive  
529 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle  
530 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
  
- 531 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der  
532

- 533 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten  
534 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische  
535 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die  
536 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische  
Entscheidungen und Programme.
- 537 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,  
538 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung  
539 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für  
540 alle Personen nach schottischem Modell sein.
  - 541 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das  
542 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.  
543 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht  
544 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,  
545 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu  
546 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von  
547 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder  
548 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option  
549 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
  - 550 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die  
551 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen  
552 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind  
553 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch  
554 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die  
555 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund  
556 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die  
557 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu  
558 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu  
559 begeistern.
  - 560 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,  
561 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der  
562 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.  
563 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, das alle  
564 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und  
565 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot  
566 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,  
567 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische  
568 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für  
569 die Streichung des § 218 StGB stark.
  - 570 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus  
571 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des

572 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale  
573 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des  
574 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin  
575 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die  
576 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

## 577 **1.6 Queerpolitik**

578 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch  
579 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit  
580 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen  
581 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen  
582 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher  
583 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen  
584 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen  
585 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen  
586 Queerfeindlichkeit an.

587 Das werden wir tun:

- 588 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer  
589 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA\* zu  
590 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen  
591 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche  
592 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den  
593 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des  
594 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes  
595 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir  
596 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.
  
- 597 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste  
598 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und  
599 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen  
600 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.  
601 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren  
602 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte  
603 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
  
- 604 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und  
605 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit  
606 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und  
607 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf  
608 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die  
609 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA\* in den Thüringer Lehrplan und für die  
610 Entwicklung LSBTIQA\*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein



- 611 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem  
612 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und  
613 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
- 614 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als  
615 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz  
616 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
  - 617 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die  
618 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den  
619 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird  
620 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
  - 621 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen  
622 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür  
623 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch  
624 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und  
625 LSBTIQA\* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"  
626 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen  
627 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als  
628 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von  
629 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende  
630 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende  
631 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –  
632 integriert werden.
  - 633 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer  
634 Menschen, insbesondere von trans\* Personen, stärker in den Blick nehmen.  
635 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir  
636 weiter stärken.
  - 637 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um  
638 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen  
639 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler  
640 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten  
641 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für  
642 LSBTIQA\* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen  
643 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus  
644 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere  
645 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen  
646 generationenübergreifenden Austausch stark.
  - 647 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der  
648 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden  
649 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die

650 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ\*-Geschichte in  
651 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ\*-  
652 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der  
653 Wende.

- 654 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung  
655 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch  
656 “nach” ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie  
657 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,  
658 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für  
659 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin  
660 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.
- 661 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu  
662 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff “Rasse” soll im  
663 AGG ersetzt und durch die Einführung eines  
664 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken  
665 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer  
666 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die  
667 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das  
668 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz  
669 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im  
670 Freistaat geboten werden.

## 671 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

672 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen  
673 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und  
674 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine  
675 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute  
676 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine  
677 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und  
678 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden  
679 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

680 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten  
681 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor  
682 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die  
683 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von  
684 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

685 Das werden wir tun:

- 686 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale  
687

688 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen  
689 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer  
690 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland  
691 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum  
692 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an  
Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.

- 693 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und  
694 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als  
695 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in  
696 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit  
697 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer  
698 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.
  
- 699 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-  
700 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir  
701 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auch für dauerhaft hier lebende  
702 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.
  
- 703 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch  
704 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren  
705 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in  
706 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.
  
- 707 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark  
708 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der  
709 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle  
710 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker  
711 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom  
712 Asyl in die Arbeitsmigration.
  
- 713 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen  
714 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse  
715 enthält.
  
- 716 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde  
717 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns  
718 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit  
719 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.
  
- 720 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der  
721 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine  
722 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.

- 723 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und  
724 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und  
725 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen  
726 zu lassen.
- 727 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit  
728 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte  
729 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die  
730 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für  
731 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,  
732 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,  
733 das gilt für alle Menschen gleichermaßen.
- 734 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie  
735 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu  
736 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das  
737 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in  
738 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.
- 739 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der  
740 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine  
741 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser  
742 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von  
743 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche  
744 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine  
745 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine  
746 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.
- 747 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen  
748 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und  
749 Bildungsangebote von Anfang an und für alle, unabhängig von der  
750 „Bleibeperspektive“, zu ermöglichen. Hierzu soll insbesondere das  
751 Landesprogramm „Start Deutsch“ ausgebaut werden.
- 752 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der  
753 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land  
754 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt  
755 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem  
756 keine passenden Angebote finden.
- 757 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,  
758 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder  
759 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere  
760 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter  
761 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen

762 und anpassen.

- 763 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration  
764 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. So kann  
765 Migration und Integration erfolgreich gestaltet werden, sodass auch die  
766 Gewinnung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt ein positiver Effekt sein  
767 kann.

## 768 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

769 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue  
770 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir  
771 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –  
772 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen  
773 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl  
774 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der  
775 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,  
776 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen  
777 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer  
778 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-  
779 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der  
780 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

## 781 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

782 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der  
783 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den  
784 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere  
785 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,  
786 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,  
787 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der  
788 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im  
789 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen  
790 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein  
791 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

### 792 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

793 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive  
794 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für  
795 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird  
796 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den  
797 kommenden Jahren.

798 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des  
799 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden  
800 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der  
801 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den  
802 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre  
803 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin  
804 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die  
805 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

806 Das werden wir tun:

- 807 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch  
808 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu  
809 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.  
810 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.  
811 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch  
812 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene  
813 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und  
814 West anzugleichen.
- 815 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges  
816 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,  
817 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit  
818 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen  
819 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt  
820 werden.
- 821 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes  
822 bemerkbar. Um die besten Köpfe zu bekommen, brauchen wir hier die besten  
823 Arbeitsbedingungen. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die  
824 Attraktivität des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der  
825 öffentlichen Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der  
826 Gewerkschaften nach guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst  
827 unterstützen. Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir  
828 uns für die Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese  
829 in unseren Wirkungskreisen mit Leben.
- 830 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“  
831 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das  
832 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr  
833 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig  
834 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch  
835 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die  
836 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs  
837 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die

- 838 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch  
839 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.
- 840 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten  
841 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote  
842 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und  
843 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden  
844 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.
- 845 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen  
846 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine  
847 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über  
848 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.
- 849 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben  
850 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle  
851 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen  
852 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-  
853 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in  
854 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an  
855 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die  
856 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und  
857 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.
- 858 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege  
859 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten  
860 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund  
861 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in  
862 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den  
863 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland  
864 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben  
865 unterstützt
- 866 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung  
867 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für  
868 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die  
869 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,  
870 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung  
871 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur  
872 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft  
873 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.
- 874 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist  
875 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite  
876 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte

877 Beratungen sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch  
878 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.  
879 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die  
880 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik  
881 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der  
882 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen  
883 Gesetzgebungsverfahren.

884 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer  
885 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.

886 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere durch die  
887 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in  
888 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,  
889 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die  
890 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen  
891 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren  
892 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und  
893 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines  
894 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses  
895 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu  
896 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring  
897 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-  
898 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihre Vertretungen  
899 stärken.

900 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die  
901 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen  
902 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.

903 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,  
904 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst  
905 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie  
906 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise  
907 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige  
908 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.

909 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare  
910 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre  
911 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein  
912 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

913 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**



914 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine  
915 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes  
916 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in  
917 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe  
918 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die  
919 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie  
920 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der  
921 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir  
922 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher  
923 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

924 Das werden wir tun:

- 925 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern  
926 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.  
927 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen  
928 Berufe soll etabliert werden.
  
- 929 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung  
930 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.
  
- 931 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit  
932 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der  
933 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten  
934 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und  
935 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
  
- 936 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der  
937 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-  
938 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur  
939 Ausbildung ermöglichen.
  
- 940 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen  
941 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur  
942 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.
  
- 943 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb  
944 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des  
945 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung  
946 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.
  
- 947 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen  
948 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch  
949 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen

950 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine  
951 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten  
952 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer  
953 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des  
954 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.

955 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um  
956 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe  
957 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft  
958 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer  
959 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.

960 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche  
961 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um  
962 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern  
963 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als  
964 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen  
965 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen  
966 Dienstes offengelegt werden.

967 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die  
968 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und  
969 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um  
970 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und  
971 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung  
972 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den  
973 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

974 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,  
975 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

## 976 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

977 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die  
978 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig  
979 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher  
980 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,  
981 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.  
982 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver  
983 als der Bundesdurchschnitt.

984 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer  
985 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend  
986 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und  
987

988 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre  
989 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich  
990 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in  
Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

991 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute  
992 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu  
993 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den  
994 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer  
995 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine  
996 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung  
997 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

998 Das werden wir tun:

999 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land  
1000 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein  
1001 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,  
1002 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur  
1003 verbunden werden.

1004 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel  
1005 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“  
1006 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren  
1007 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen  
1008 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.  
1009 Dabei werden wir alle relevanten Akteur:innen einbeziehen. Insbesondere  
1010 die Gewerkschaften sind für uns wichtige Partner:innen, um die  
1011 Herausforderungen der Transformation zu meistern.

1012  
1013 Seitens des Landes sollen eine regelmäßige wirtschafts- und  
1014 strukturpolitische Berichterstattung und ein Monitoring etabliert werden.  
1015 Dabei sollen wissenschaftliche Studien die Grundlagen bilden, um  
1016 wirtschafts- und strukturpolitische Handlungsempfehlungen zu entwickeln,  
umzusetzen, zu bewerten und zu evaluieren.

1017 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir  
1018 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für  
1019 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der  
1020 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen  
1021 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur  
1022 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der  
1023 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und  
1024 Innovationen unterstützen. Für die Fortsetzung der Finanzierung der  
1025 Transformationsnetzwerk ANeTT werden wir uns auf Landes- und Bundesebene

- 1026 auch über das Jahr 2025 hinaus einsetzen.
- 1027 • Wir werden regionale Initiativen zur Gestaltung des  
1028 Transformationsprozesses stärker begleiten. Da wo sich Akteur:innen vor  
1029 Ort auf dem Weg machen, werden wir sie konzeptionell und finanziell  
1030 unterstützen, um regionale Cluster zu bilden.
- 1031 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere  
1032 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der  
1033 Umstellung auf eine CO<sub>2</sub>-freie Produktion zu unterstützen.
- 1034 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten  
1035 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der  
1036 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit  
1037 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür  
1038 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,  
1039 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als  
1040 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in  
1041 Thüringen werden wir stärken.
- 1042 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung  
1043 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von  
1044 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den  
1045 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.  
1046 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer  
1047 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region
- 1048 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur  
1049 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der  
1050 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.
- 1051 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen  
1052 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und  
1053 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem  
1054 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu  
1055 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales  
1056 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und  
1057 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der  
1058 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.  
1059 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die  
1060 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und  
1061 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.

- 1062 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligigen Förderangebote „Digitalbonus“ und  
1063 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen  
1064 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden  
1065 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen  
1066 Finanzierungsformen erhalten.
  
- 1067 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer  
1068 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die  
1069 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green  
1070 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch  
1071 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen  
1072 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.
  
- 1073 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die  
1074 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch  
1075 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für  
1076 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres  
1077 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen  
1078 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den  
1079 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
  
- 1080 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.  
1081 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie  
1082 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das  
1083 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
  
- 1084 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur  
1085 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung  
1086 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und  
1087 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie  
1088 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
  
- 1089 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,  
1090 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen, als KMUs von morgen, bleiben.  
1091 Dazu muss Gründen unkompliziert sein. Daher werden wir die bestehenden  
1092 Beratungs- und Förderangebote entsprechend bedarfsgerecht weiterentwickeln  
1093 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt  
1094 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu  
1095 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die  
1096 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der  
1097 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
  
- 1098 • Wir werden ein umfassendes Ökosystem für Start-ups und junge Unternehmen  
1099 mit Vernetzungsaktivitäten, sowie gemeinsamen Ressourcen und  
1100 Infrastrukturen in Thüringen entwickeln. Besonders Start-Ups, die eine

- 1101 hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt bestehende wissens- und  
1102 technologieorientierte Branchen in Thüringen stärken, werden wir somit  
1103 unterstützen. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass die öffentliche Hand  
1104 vermehrt als Ankerkunden für Start-Ups und gemeinwohlorientierte  
1105 Unternehmen (Social-Entrepreneurship) tätig wird.
- 1106 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von  
1107 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und  
1108 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-Ups  
1109 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen  
1110 bieten und Abwanderungen verringern.
  - 1111 • Die in Thüringen bestehenden Dialoge aus Landesregierung,  
1112 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den  
1113 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer  
1114 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll  
1115 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und  
1116 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der  
1117 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre  
1118 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
  - 1119 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige  
1120 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert  
1121 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den  
1122 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische  
1123 Ziele gleichermaßen zu verankern.
  - 1124 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer  
1125 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in  
1126 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten  
1127 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up  
1128 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
  - 1129 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine  
1130 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der  
1131 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und  
1132 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.  
1133 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der  
1134 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen  
1135 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

## 1136 **2.4 Digitalisierung**

1137 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und  
1138

1139 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und  
1140 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer  
1141 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und  
1142 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die  
1143 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,  
1144 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen  
1145 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen  
1146 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und  
1147 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich  
gestalten.

1148 Das werden wir tun:

- 1149 • Wir werden verstärkt Kompetenzen im Bereich der Digitalen Gesellschaft  
1150 aufbauen und ein entsprechendes Grundsatzreferat in der Landesverwaltung  
1151 etablieren. Die Digitalagentur Thüringen wird in Abgrenzung dazu als  
1152 Thinktank weiterentwickelt, um die aktuellen und künftigen Entwicklungen  
1153 mit Thüringer Knowhow zu erfassen.
- 1154 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze  
1155 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert  
1156 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im  
1157 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu  
1158 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig  
1159 sind.
- 1160 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik  
1161 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen  
1162 Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine  
1163 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
- 1164 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund  
1165 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.  
1166 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum  
1167 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den  
1168 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir  
1169 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen  
1170 der Digitalisierung zu ergreifen.
- 1171 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und  
1172 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes  
1173 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und  
1174 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau  
1175 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für  
1176 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen

1177 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und  
1178 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.

1179 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir  
1180 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung  
1181 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer  
1182 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.  
1183 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig  
1184 gegenfinanzieren.

1185 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter  
1186 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen  
1187 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere  
1188 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch  
1189 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.

1190 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und  
1191 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser  
1192 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht  
1193 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in  
1194 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern  
1195 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.

1196 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die  
1197 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein  
1198 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für  
1199 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene  
1200 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst  
1201 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,  
1202 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern  
1203 und zu vergünstigen.

1204 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.  
1205 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu  
1206 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen  
1207 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns  
1208 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber  
1209 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinsten, kleinen und  
1210 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

## 1211 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1212 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke  
1213 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer  
1214



1215 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl  
1216 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden  
1217 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine  
1218 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und  
1219 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft  
1220 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale  
1221 Wertschöpfung ermöglicht. Die gesellschaftlich gewünschte Transformation der  
1222 Landwirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit, Tierwohl und Umweltleistung stellt für  
1223 die Landwirt:innen eine Herausforderung dar, die auch mit Fragen zu  
1224 Arbeitsplätzen und Einkommenssicherung verbunden sind. Die SPD wird sich aus  
1225 sozialer Verantwortung dafür einsetzen, dass diese Zielstellungen nicht zu  
Lasten der landwirtschaftlichen Betriebe und ihrer Mitarbeiter umgesetzt werden.

1226 Das werden wir tun:

- 1227 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch  
1228 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die  
1229 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell  
1230 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1231 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für  
1232 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.  
1233 anwenden.
- 1234 • Wir werden die Halbzeitbilanz der Gemeinsames Agrarpolitik nutzen,  
1235 bestehende Förderinstrumente auf den Prüfstand zu stellen und ggf. zu  
1236 ändern oder zu ersetzen.
- 1237 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung  
1238 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im  
1239 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig  
1240 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen  
1241 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
- 1242 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden  
1243 finanziellen Mitteln ausstatten, um zunächst das Thüringer Ziel 10 %  
1244 Ökolandbau und im Anschluss das bundesdeutsche Ziel 30 % zu erreichen.
- 1245 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in  
1246 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem  
1247 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen  
1248 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der  
1249 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,  
1250 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.

- 1251 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und  
1252 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und  
1253 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und  
1254 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der  
1255 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe  
1256 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie  
1257 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer  
1258 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.
  
- 1259 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen  
1260 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die  
1261 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert  
1262 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine  
1263 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese  
1264 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten  
1265 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von  
1266 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-  
1267 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.
  
- 1268 • Landwirtschaftliche Lehr- und Versuchsanstalten sind ein wichtiger Motor  
1269 für innovative Ansätze und Erprobungen in der Landwirtschaft. Wir werden  
1270 diese stärken und ausbauen.
  
- 1271 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch  
1272 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die  
1273 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von  
1274 Landwirt:innen kümmern.
  
- 1275 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und  
1276 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer  
1277 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu  
1278 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir  
1279 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäferei oder  
1280 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise  
1281 honorieren.
  
- 1282 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem  
1283 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise  
1284 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für  
1285 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.
  
- 1286 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent  
1287 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)  
1288 einzudämmen.

- 1289 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die  
1290 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran  
1291 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und  
1292 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,  
1293 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung  
1294 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
  
- 1295 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule  
1296 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung  
1297 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
  
- 1298 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die  
1299 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte  
1300 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen  
1301 fördern.
  
- 1302 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der  
1303 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche  
1304 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen  
1305 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter  
1306 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem  
1307 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.  
1308 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf  
1309 Flora&Fauna, Tourismus,  
1310 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine  
1311 entscheidende Rolle.
  
- 1312 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und  
1313 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand  
1314 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die  
1315 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die  
1316 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von  
1317 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch  
1318 kleinere Wasserspeicher umfasst.
  
- 1319 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger  
1320 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester  
1321 Nutzung aufbauen.
  
- 1322 • Wir werden den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduzieren und  
1323 die Landwirt:innen auf diesem Prozess finanziell und wissenschaftlich  
1324 begleiten. Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich  
1325 begrenztere Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Dafür braucht es  
1326 Alternative Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die  
1327 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich zu gewährleisten.

- 1328 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die  
1329 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen  
1330 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.
- 1331 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der  
1332 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den  
1333 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für  
1334 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.
- 1335 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie  
1336 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.  
1337 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen  
1338 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut  
1339 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer  
1340 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald  
1341 lehnen wir ab.
- 1342 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass  
1343 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der  
1344 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der  
1345 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die  
1346 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.
- 1347 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als  
1348 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau  
1349 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft  
1350 der Wälder mit eingebunden werden.
- 1351 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,  
1352 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und  
1353 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich  
1354 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an  
1355 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte  
1356 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder  
1357 sicherstellen.
- 1358 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige  
1359 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer  
1360 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen  
1361 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit  
1362 für wandernde Fischarten.

### 1363 3. Leben in einem freien und sicheren Land

1364 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine  
1365 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das  
1366 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren  
1367 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines  
1368 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so  
1369 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle  
1370 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können.

1371 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der  
1372 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,  
1373 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die  
1374 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere  
1375 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich  
1376 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und  
1377 es vor Angriffen schützen.

### 1378 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1379 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und  
1380 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür  
1381 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet  
1382 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den  
1383 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit  
1384 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der  
1385 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist  
1386 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen  
1387 wir fortsetzen.

1388 Das werden wir tun:

1389 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,  
1390 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im  
1391 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen  
1392 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig  
1393 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden  
1394 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.

1395 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen  
1396 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der  
1397 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im  
1398 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an  
1399 jedem Ort.

1400 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren  
1401

1402 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen  
1403 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist  
1404 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte  
1405 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur  
1406 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und  
Rettungskräften.

1407 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Eine sofortige Umsetzung  
1408 der, aus dem Kienbaum Gutachten resultierende Einführung einer  
1409 zweigeteilten Laufbahn in der Polizei des Freistaates Thüringen, ist  
1410 kurzfristig nicht möglich und würde auch keine Perspektive für die,  
1411 überwiegend im mittleren Dienst eingesetzten Beamtinnen und Beamten,  
1412 darstellen. Auf dem Weg zur zweigeteilten Laufbahn wollen wir gute  
1413 innerhalb der nächsten 5 Jahre den verkürzten Aufstieg in die nächsthöhere  
1414 Laufbahn, analog der §16, §17 und §18 der Bundespolizei-  
1415 Laufbahnverordnung, in der Thüringer Laufbahnverordnung für den  
1416 Polizeivollzugsdienst verankern. Für Kriminalisten richten wir spezielle  
1417 Ausbildungsmodule ein – die Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern  
1418 werden wir intensivieren.

1419 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen  
1420 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von  
1421 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm  
1422 beseitigen.

1423 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem  
1424 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung  
1425 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle  
1426 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen  
1427 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen  
1428 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von  
1429 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische  
1430 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der  
1431 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwärter:innen zukünftig sicher im  
1432 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden  
1433 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,  
1434 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine  
1435 leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.

1436 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien  
1437 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der  
1438 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen  
1439 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen  
1440 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit  
1441 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.  
1442

- 1443 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und  
1444 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und  
1445 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der  
Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
- 1446 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich  
1447 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte  
1448 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit  
1449 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den  
1450 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den  
1451 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen  
1452 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute  
1453 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
  - 1454 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der  
1455 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in  
1456 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel  
1457 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler  
1458 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene  
1459 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
  - 1460 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft  
1461 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre  
1462 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen  
1463 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher  
1464 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und  
1465 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf  
1466 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme  
1467 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten  
1468 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer  
1469 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können.
  - 1470 • Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter  
1471 Stelle ein. Wir behalten dabei im Blick das KI dazu neigt Diskriminierung  
1472 und Rassismus aus den genutzten Trainingsdaten zu reproduzieren, daher ist  
1473 es uns wichtig offenzulegen auf welchen Daten KIs trainiert wurden und  
1474 diese regelmäßig auf systematische Diskriminierung und Rassismus  
1475 überprüfen zu lassen. Wir stellen sicher das alle Entscheidungen einer KI  
1476 von einem Menschen überprüft werden und niemand aus nicht-  
1477 nachvollziehbaren Gründen beschuldigt wird.
  - 1478 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen  
1479 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen  
1480 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und  
1481 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen. Wir sorgen

- 1482 außerdem dafür, dass Sicherheitsbehörden in enger Zusammenarbeit mit dem  
1483 BSI gefundene Schwachstellen umgehend bei den Hersteller:innen melden und  
1484 damit zur bestmöglichen Cybersicherheit für uns alle beitragen.
- 1485 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir  
1486 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen  
1487 Handelns und werden entsprechende Handlung- und Interventionsansätze  
1488 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer  
1489 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert  
1490 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das  
1491 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.  
1492 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches  
1493 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
- 1494 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der  
1495 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und  
1496 Ladeneinbrüche sammeln.
- 1497 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der  
1498 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung  
1499 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte  
1500 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung  
1501 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
- 1502 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste  
1503 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den  
1504 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit  
1505 fachlich übergreifend ausgestalten.
- 1506 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen  
1507 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen  
1508 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen  
1509 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität  
1510 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere  
1511 Polizeibeamt:innen intensivieren.
- 1512 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen  
1513 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte  
1514 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu  
1515 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote  
1516 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des  
1517 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen  
1518 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.



- 1519 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter  
1520 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen  
1521 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im  
1522 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,  
1523 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu  
1524 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur  
1525 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem  
1526 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der  
1527 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem  
1528 Thüringer Justizministerim untersteht. Bei Anzeigen gegen  
1529 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ermittelt derzeit die Polizei  
1530 praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.
- 1531 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über  
1532 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den  
1533 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische  
1534 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem  
1535 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die  
1536 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung  
1537 werden wir weiter ausbauen.

## 1538 3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz

1539 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger  
1540 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der  
1541 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit  
1542 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre  
1543 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,  
1544 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die  
1545 Held:innen des Alltags.

1546 Das werden wir tun:

- 1547 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer  
1548 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung  
1549 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt  
1550 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten  
1551 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der  
1552 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.
- 1553 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und  
1554 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.  
1555 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der  
1556 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der  
1557 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes

- 1558 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um  
1559 Brandkrebs vorzubeugen.
- 1560 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit  
1561 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der  
1562 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und  
1563 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt  
1564 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung  
1565 vereinen.
- 1566 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und  
1567 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder  
1568 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen  
1569 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.
- 1570 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente  
1571 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein  
1572 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung  
1573 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine  
1574 500 €-Prämie vorsieht.
- 1575 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine  
1576 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit  
1577 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt  
1578 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch  
1579 betreut werden.
- 1580 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive  
1581 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und  
1582 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in  
1583 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft  
1584 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir  
1585 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten  
1586 Alarmtages einsetzen.
- 1587 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger  
1588 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus  
1589 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres  
1590 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und  
1591 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene  
1592 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.
- 1593 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte  
1594 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich  
1595

1596 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung  
1597 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

### 1597 **3.3 Kampf für Demokratie**

1598 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen  
1599 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der  
1600 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, werden wir uns auch weiterhin  
1601 entschieden entgegenstellen. Mit Blick auf unserer Werte und im Bewusstsein  
1602 unserer besonderen Verantwortung sagen wir jeglicher Form von Antisemitismus den  
1603 Kampf an.

1604 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche  
1605 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern  
1606 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz  
1607 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu  
1608 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine  
1609 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden  
1610 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert  
1611 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,  
1612 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter  
1613 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch  
1614 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen  
1615 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich  
1616 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran  
1617 beteiligt werden.

1618 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1619 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische  
1620 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden  
1621 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken  
1622 können.
- 1623 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die  
1624 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und  
1625 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
- 1626 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf  
1627 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der  
1628 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
- 1629 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen  
1630 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle

1631 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.

1632 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine  
1633 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen  
1634 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der  
1635 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.

1636 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer  
1637 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen  
1638 Fortentwicklung arbeiten.

1639 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,  
1640 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der  
1641 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz  
1642 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur  
1643 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und  
1644 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden  
1645 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1646 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der  
1647 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-  
1648 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die  
1649 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit  
1650 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden  
1651 stärken.

1652 Das werden wir tun:

1653 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei  
1654 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei  
1655 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen  
1656 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

1657 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“  
1658 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule  
1659 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,  
1660 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen  
1661 zu sorgen.

1662 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für  
1663 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen  
1664 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und  
1665 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in  
1666 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung

1667 ermöglicht werden.

- 1668 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell  
1669 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz  
1670 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische  
1671 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.
  
- 1672 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir  
1673 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten  
1674 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der  
1675 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir  
1676 fort und entwickeln sie weiter.
  
- 1677 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen  
1678 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden  
1679 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.
  
- 1680 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine  
1681 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche  
1682 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf  
1683 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf  
1684 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,  
1685 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir  
1686 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um  
1687 Strafverfahren schnell abzuschließen.
  
- 1688 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen  
1689 Dienst entfernen.
  
- 1690 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen  
1691 ein.
  
- 1692 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine  
1693 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine  
1694 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen  
1695 verhindert wird.

## 1696 **3.4 Justiz**

1697 Wir Sozialdemokrat:innen gewährleisten einen freiheitlichen, demokratischen  
1698 Rechtsstaat durch eine leistungsfähige und unabhängige Justiz als eine seiner  
1699 tragenden Säulen. Der Zugang der Menschen zu den Gerichten wird weiterhin  
1700 unkompliziert, barrierefrei und ortsnah gewährleistet. Staatsanwaltschaften und  
1701 Gerichte erhalten eine personelle und sächliche Ausstattung, die dieser Rolle im

1702 Rechtsstaat und den wachsenden Herausforderungen gerecht wird. Nur auf diese  
1703 Weise wird gewährleistet, dass das Vertrauen der Menschen in die Justiz nicht  
1704 nur dauerhaft erhalten, sondern noch gestärkt wird.  
1705 Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, dass Straftaten schnell aufgeklärt und  
1706 konsequent geahndet werden, sie ihre Ansprüche zügig durchsetzen und  
1707 unberechtigte Eingriffe in ihre Rechtsgüter effizient abgewehrt werden. Wir  
1708 verteidigen unseren Rechtsstaat gegen alle Bedrohungen unserer freiheitlich-  
1709 demokratischen Grundordnung, durch Extremismus, Hass und Hetze sei es analog  
1710 oder digital. Der Rechtsstaat kennt keine rechtsfreien Räume. Die Opfer von  
1711 Straftaten verdienen die ihnen zustehende Anerkennung und Hilfe. Der sichere  
1712 Justizvollzug gewährleistet und dient der Resozialisierung Die zunehmende  
1713 Digitalisierung der Justiz bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die  
1714 Bürger:innen als auch für die Mitarbeiter:innen. Wir wollen den Weg der  
1715 Digitalisierung und der modernen Kommunikation in der Justiz weiter  
1716 vorantreiben.  
1717 Die Justiz ist neben Gesetzgebung und Exekutive die dritte Gewalt im Staat und  
1718 eine besondere öffentliche Aufgabe. Deshalb dürfen Justizangelegenheiten nicht  
1719 in den privaten Sektor verlagert werden

1720 Das werden wir tun:

1721 • **Gutes Personal, leistungsfähige Justiz**

- 1722 ◦ Die Leistungsfähigkeit unserer Justiz fußt auch in Zukunft auf einer  
1723 angemessenen personellen und sachlichen Ausstattung der Gerichte,  
1724 Staatsanwaltschaften und Justizvollzugseinrichtungen. Damit der in  
1725 den nächsten Jahren weiter stattfindende demografische und  
1726 altersstrukturelle Wandel in der Justiz bewältigt und damit deren  
1727 Leistungsfähigkeit wiederhergestellt bzw. gesichert werden kann,  
1728 aber auch neue Herausforderungen z.B. durch die Digitalisierung und  
1729 in der Strafverfolgung gemeistert werden können, ist es bereits  
1730 jetzt erforderlich, mit Neueinstellungen nicht nur vorhandenes  
1731 Personal mittelfristig zu ersetzen, sondern zusätzliches Personal zu  
1732 gewinnen.
- 1733 ◦ Wir werden eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit  
1734 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren ergreifen.
- 1735 ◦ Wir werden die bestehenden Personalkonzepte für die Justiz mit einer  
1736 Aufstockung von 10% über dem Personalschlüssel für Richter und  
1737 Staatsanwälte (PEBB§Y) weiterentwickeln,
- 1738 ◦ Wir werden die Personalverstärkungen bei der Polizei  
1739 korrespondierend auf die Justiz zu übertragen,
- 1740 ◦ Wir werden durch moderne Arbeitszeitmodelle, die Einführung von  
Lebensarbeitszeitkonten und Stärkung der Altersteilzeitregelungen  
und eines umfassenden Beförderungs- und  
Personalentwicklungskonzeptes für die Justiz die Attraktivität des  
Dienstes in der Justiz stärken, Wir werden die Verfahren und

1741 Instrumente der richterlichen Mitbestimmung in der evaluieren und  
1742 ggf. fortentwickeln und die bestehenden Aus- und  
1743 Fortbildungskooperationen mit anderen Ländern für Richter:innen,  
1744 Staatsanwält:innen und Rechtspfleger:innen fortführen, sowie um  
1745 landeseigene Fortbildungen ergänzen bzw. ausbauen. Inhaltlich soll  
1746 es neben dem Erwerb, der Vertiefung und Erweiterung von  
1747 Fachkompetenzen in gleicher Weise auch um eine Erweiterung von  
1748 Sozialkompetenzen in einer sich sozial und kulturell verändernden  
1749 Gesellschaft gehen. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auch auf das  
1750 Erkennen von menschenfeindlichen und diskriminierenden Sachverhalten  
1751 gelegt werden. (Weiter-) Lernen ermöglichen – für die persönliche  
1752 Entwicklung und die berufliche Entwicklung und die berufliche  
1753 Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang des  
1754 entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und  
1755 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu  
1756 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven  
1757 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für  
1758 Richter:innen und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit  
1759 rassistisch motivierten Straftaten weiter aus.

## 1760 **Justiz in der Fläche Thüringens- präsent und modern**

- 1761
- 1762 ◦ Die bestehenden Justizstandorte in der Fläche, einschließlich des  
1763 Justizvollzuges, des Sozialen Dienstes der Justiz beim  
1764 Oberlandesgericht und der Notariate, werden gesichert und, soweit  
erforderlich, in ihrer Bestandsinfrastruktur modernisiert.
  - 1765 ◦ Dazu wird in den Standorten der Gerichte und Staatsanwaltschaften,  
1766 sowie des Justizvollzuges und des Sozialen Dienstes der Justiz  
1767 flächendeckend die Infrastruktur für Videoübernehmungen,  
1768 Videokonferenzen und Videoanhörungen geschaffen.
  - 1769 ◦ Erweiterungen und Modernisierungen an bestehenden Standorten ist,  
1770 vorbehaltlich einer Wirtschaftlichkeitsprüfung, der Vorrang vor  
1771 Neubauten zu geben.

## 1772 **Stärkung der Strafverfolgung schafft Sicherheit**

- 1773
- 1774 ◦ Im Bereich der Strafverfolgung wollen wir die erfolgreiche Arbeit  
1775 der Staatsanwaltschaften im Land weiter vorantreiben. Dazu werden  
1776 wir nicht nur Defizite in der Personalstärke der  
1777 Staatsanwaltschaften abbauen, sondern zusätzliche Stellen bei der  
Generalstaatsanwaltschaft und bei den Staatsanwaltschaften die  
1778 Sonderdezernate schaffen, die sich spezialisiert mit Delikten aus  
1779 den Bereichen der organisierten Kriminalität, der Wirtschafts-,  
Umwelt- und der Internetkriminalität sowie mit der Verfolgung von  
1780 Delikten mit terroristischem, extremistischem, insbesondere  
1781 rechtsextremistische, oder rassistischem Bezug befassen.  
1782 Wir werden die Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne  
1783 auch durch einen Personalzuwachs insbesondere im

1784 Rechtspflegerbereich intensivieren. Wir werden eine engere  
1785 Zusammenarbeit von Justiz und Polizei fördern, um den komplexer  
1786 werdenden Deliktsfeldern effektive Konzepte und Maßnahmen entgegen  
1787 zu setzen.

- 1788 ◦ Wir werden einen Ausbau von Jugendstationen in Ergänzung der  
1789 Modellprojekte in Gera und Jena/Saale-Holzland-Kreis zumindest für  
1790 die Landgerichtsbezirke Erfurt, Meiningen und Mühlhausen prüfen, um  
1791 auch in der Fläche die Bekämpfung von Kinder- und  
1792 Jugendkriminalität zu optimieren. Amts- und Mandatsträger:innen sind  
1793 zentrale Akteur:innen unserer freiheitlichen und rechtsstaatlichen  
1794 Demokratie. Sie sind in den letzten Jahren vermehrt Anfeindungen und  
1795 Bedrohungen ausgesetzt. Das kann und darf unser demokratischer  
1796 Rechtsstaat nicht hinnehmen. Neben Beratungsangeboten, wie der  
1797 eingerichteten Hatespeech-Ansprechsstelle elly, bedarf es einer  
1798 konsequenten Reaktion des Rechtsstaates. Straftaten gegen Amts- und  
1799 Mandatsträger müssen weiter mit besonderer Priorität verfolgt und  
1800 das öffentliche Interesse an der Strafverfolgung weiterhin in diesen  
1801 Fällen stets anerkannt werden

## 1802 **Opferhilfe im Mittelpunkt**

- 1803
- 1804
- 1810 • Wir werden uns in der neuen Legislaturperiode verstärkt der Opfer von  
1805 Straftaten annehmen. Niemand darf als Opfer einer Straftat allein gelassen  
1811 werden. Diese haben ein Recht auf Schutz und Unterstützung. Im Pakt für  
1806 den Rechtsstaat haben sich der Bund und die Länder zum Ziel gesetzt, den  
1812 Opferschutz, insbesondere durch Einrichtung zentraler Strukturen zur  
1807 schnellen und unbürokratischen Betreuung von Opfern, zu verstärken.
- 1813
- 1814
- 1808
- 1814 • Thüringen unterstützt den Opferschutz im Strafverfahren: durch  
1809 Ansprechpartner zur Zeugenbetreuung bei den Gerichten und die  
1815 psychosozialen Prozessbegleiter des Sozialen Dienstes der Justiz. Daneben  
1816 gibt es die LSBTIQ-Ansprechpersonen bei den Staatsanwaltschaften, den  
1817 polizeilichen Opferschutz und zahlreiche nichtstaatliche Organisationen  
1818 und Vereinigungen, die sich der Opferhilfe verpflichtet fühlen. Die  
1819 bestehenden Angebote sind weiter zu unterstützen und zu finanzieren.
- 1820
- 1821
- 1822
- 1823 • Darüber hinaus werden wir die Funktion eines/r ehrenamtlichen  
1824 Landesopferbeauftragte/n schaffen, der/die als zentrale Ansprechperson für  
1825 alle Kriminalitätsoffer zwar nicht selbst berät, aber als ein Wegweiser  
1826 für Betroffene zu den vielfältigen Opferberatungsangeboten dienen soll.
- 1827
- 1828 • Mit der Veröffentlichung eines zweijährigen Opferhilfeberichts des/der  
1829 Landesopferbeauftragten mit der Option eines Sonderberichts bei besonderen  
1830 Anlässen, werden wir den Blick auf die Arbeit der haupt- und  
ehrenamtlichen Helfer und der gemeinnützigen Organisationen lenken.



- 1831 • Daneben werden wir unter dem Dach des/der Landesopferbeauftragten für eine  
1832 bessere Transparenz der Opferhilfestrukturen fortwährend die  
1833 Veröffentlichungen und Wegweiser barrierefrei und in leicht verständlicher  
1834 Sprache aktualisieren. Damit tragen wir der Erleichterung des Zugangs zu  
1835 den vorhandenen Hilfe- und Beratungssystemen bei und machen die  
1836 bestehenden Angebote noch bekannter. Wir wollen, dass kein Opfer durch das  
1837 Raster der vielfältigen Hilfen fällt und Beratungsangebote – auch unter  
1838 Mithilfe der Landesopferbeauftragten - vermittelt werden.
- 1839 • Darüber hinaus wollen wir einen staatlichen Opferhilfefonds gründen, der  
1840 als subsidiäre Hilfeleistung allen Kriminalitätsoptionen die Möglichkeit  
1841 eröffnet, unbürokratisch Hilfe zu erlangen und Härtefälle aufzufangen.  
1842 Neben einem Finanzgrundstock aus der Landeskasse soll der Opferhilfefonds  
1843 vom Land eingenommenen Straf- und Bußgeldern aufgestockt werden,  
1844 entsprechend des Gedankens der Beseitigung erlittenen Unrechts und der  
1845 Förderung der Täter: inneneinsicht.
- 1846 • **Justizvollzug in Thüringen – sicher, modern und**  
1847 **resozialisierungsorientiert**
- 1848 ◦ Gesetzliches Ziel des Justizvollzuges in Thüringen ist es,  
1849 Strafgefangene zu befähigen, künftig in sozialer Verantwortung ein  
1850 Leben ohne Straftaten zu führen und die Allgemeinheit vor weiteren  
1851 Straftaten zu schützen. Dem Ziel dienen sichere und moderne  
1852 Justizvollzugsanstalten, gute Therapieangebote, ausreichendes und  
1853 gut qualifiziertes Personal sowie eine attraktive Arbeitsumgebung.  
1854 Ohne motivierte Mitarbeiter ist das Ziel der Resozialisierung und  
1855 Wiedereingliederung der Strafgefangenen in die Gesellschaft nicht zu  
1856 erreichen. Die Sicherheit, die Wirtschaftlichkeit des Strafvollzugs  
1857 und die Resozialisierung der Strafgefangenen müssen gleichzeitig  
1858 gewährt werden. Zur Gewinnung von qualifizierten und motivierten  
1859 Nachwuchskräften werden wir die Attraktivität des Berufsfeldes  
1860 „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir uns für gute Arbeits-  
1861 und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung, eine gezielte  
1862 Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine  
1863 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die  
1864 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines  
1865 Anwärtersonderzuschlages, ein. Die Bildungs- und  
1866 Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf hohem Niveau  
1867 erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in der Haft  
1868 abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt, dass  
1869 die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in  
1870 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel  
1871 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die  
1872 Bereitstellung digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene  
1873 wollen wir unter Beachtung des Sicherheitsauftrages prüfen. Die

1874 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die  
1875 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls  
1876 verbessern. Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder  
1877 zurückgreifen. Für radikalisierte Straftäter:innen wollen wir auch im  
1878 Justizvollzug Deradikalisierungs- und Ausstiegsprogramme zur  
1879 Vermeidung von Rückfälligkeit nach Haftentlastung fortführen bzw.  
1880 aufbauen.

- 1881 ◦ Ein besonderes Augenmerk in der Resozialisierungsarbeit wollen wir  
1882 auf eine stärkere Berücksichtigung der Opferperspektive und den  
1883 Ausgleich der Tatfolgen während der Inhaftierung legen.
- 1884 ◦ Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern,  
1885 wollen wir das professionelle Übergangsmanagement in einem  
1886 Resozialisierungsgesetz gesetzlich verankern. Die Sicherheit der  
1887 Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine Verbesserung der  
1888 medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung, zum Beispiel  
1889 durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen. An dem  
1890 Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-  
1891 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene  
1892 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im  
1893 Einvernehmen mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle  
1894 Nachnutzung künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden  
1895 wir ergebnisoffen prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende  
1896 Bedarfe, zum Beispiel in den Bereichen Sicherungsverwahrung und  
1897 seniorengerechter Vollzug, mit einbeziehen. Im Rahmen eines  
1898 verbesserten Übergangsmanagements nach der Haft und zur  
1899 Erleichterung der Resozialisierung wollen wir den Aufbau einer  
1900 staatlichen Nachsorgeeinrichtung als Übergangs- und  
1901 Auffangeinrichtung für komplexere Fälle unter den Haftentlassenen  
1902 prüfen.

## 1902 **Ambulante und freie Straffälligenhilfe stärken**

- 1903
- 1904 ◦ Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den  
1905 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien  
1906 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung in  
1907 Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei, dass  
1908 erneute Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere  
1909 Straftaten vermieden werden und so ein wichtiger Beitrag zur Inneren  
1910 Sicherheit geleistet wird.
- 1911 ◦ Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz  
1912 leisten als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs-  
1913 und Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen  
1914 Anteil zur Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine  
1915 auskömmliche personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der  
1916 Justiz ein. Damit gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige  
Tätigkeit weiter verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und  
Kontrolle der Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten

1917 wir eine Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig.  
1918 Mobiles Arbeiten ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um  
1919 Straffällige auch im häuslichen Umfeld begleiten zu können. Neben den  
1920 staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien  
1921 Straffälligenhilfe einen großen und wichtigen Beitrag zur  
1922 Resozialisierung. Sie vermitteln und begleiten in der Ableistung  
1923 gemeinnütziger Arbeit und bieten spezialisierte Beratungsangebote  
1924 an. Hinzu kommen Angebote für Soziale Trainingskurse. Wir werden die  
1925 bestehenden Strukturen in Thüringern festigen und auszubauen. Hierzu  
1926 gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis, die es  
1927 ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren.

## **Zukunfts(dauer)aufgabe Digitalisierung der Justiz**

- 1929
- 1930
- 1931
- 1932
- 1933
- 1934 • Die Digitalisierung der Justiz in Thüringen ist auch weiterhin eine der  
1935 großen Herausforderungen der neuen Legislaturperiode. Spätestens die  
1936 Corona-Pandemie hat gezeigt, dass unsere Justiz nicht nur gut  
1937 technologisch ausgestattet ist, sondern auch weiterhin stets auf dem  
1938 aktuellen Digitalisierungsstand gehalten werden muss. Die Einführung des  
1939 elektronischen Rechtsverkehrs und der elektronischen Akte werden wir in  
1940 Thüringen abschließen, wobei bei aller Effizienzsteigerung immer auch der  
1941 Aspekt einer bürgernahen und vertrauensbildenden Rechtsprechungspraxis im  
1942 Blick behalten werden muss.
  - 1943 ◦ Wir werden für eine auskömmliche Finanzierung der Justiz-IT, aber  
1944 auch für gute Ausstattung mit IT-Fachpersonal sowohl in der IT-  
1945 Stelle der Gerichte und Staatsanwaltschaften beim Oberlandesgericht  
1946 als auch bei den eBetreuer:innen vor Ort sorgen. Denn ausreichendes  
1947 Fachpersonal ist die Achillesferse der Digitalisierung der Justiz.
  - 1948 ◦ Den Digitalisierungsprozess wollen wir von einer  
1949 Sicherheitsoffensive begleiten, der die Informationssicherheit der  
1950 Justiz gewährleistet. Für die Informationssicherheit werden  
1951 ausreichende sächliche und personelle Ressourcen in den  
1952 Justizbehörden zur Verfügung gestellt. Für das IT-  
1953 Sicherheitsmanagement wird für alle Justizbehörden und den  
1954 Justizvollzug eine Zentralstelle eingerichtet.

## **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1954 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen  
1955 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte  
1956 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern  
1957 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch  
1958 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen  
1959 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade  
1960 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen  
1961 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1962 Das werden wir tun:

- 1963 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von  
1964 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren  
1965 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen  
1966 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den  
1967 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf  
1968 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die  
1969 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die  
1970 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle  
1971 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu  
1972 machen.
  
- 1973 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und  
1974 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit  
1975 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den  
1976 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und  
1977 Feiertagsschutz zu stärken.
  
- 1978 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine  
1979 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und  
1980 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt  
1981 werden.
  
- 1982 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und  
1983 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue  
1984 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und  
1985 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt  
1986 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der  
1987 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben  
1988 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die  
1989 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.  
1990 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen  
1991 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten  
1992 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört  
1993 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und  
1994 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.
  
- 1995 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen  
1996 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch  
1997 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen  
1998 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung  
1999 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive  
2000 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von  
2001 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir

2002 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische  
2003 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb  
2004 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

## 2005 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

2006 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,  
2007 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren  
2008 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem  
2009 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,  
2010 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen  
2011 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind  
2012 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-  
2013 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die  
2014 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen  
2015 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

### 2016 **4.1 Unsere Kommunen**

2017 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller  
2018 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind  
2019 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig  
2020 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch  
2021 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

2022 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum  
2023 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen  
2024 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und  
2025 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

2026 Das werden wir tun:

- 2027 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe  
2028 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen  
2029 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl  
2030 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen  
2031 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig  
2032 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit  
2033 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender  
2034 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und  
2035 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die  
2036 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.
- 2037 • Der ländliche Raum leidet insbesondere auch am Auspendeln seiner

2038 Einwohner:innen. Gemeinden werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren  
2039 zunehmend ihren Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit  
2040 außerhalb der kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer  
2041 Wirtschaftsförderung spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung  
2042 staatlicher Institutionen eine tragende Rolle. Deshalb wollen wir die  
2043 Erwerbsquote vor Ort stärken. Für wohnortnahe Arbeitsplätze im ländlichen  
2044 Raum und die Verringerung der täglichen Pendler:innenanzahl wollen wir die  
2045 sich bietenden Möglichkeiten der digitalen Welt sowie der Energiewende  
2046 nutzen. Vor allem der Ausbau erneuerbaren Energien als Wirtschaftssektor  
2047 im ländlichen Raum schafft Arbeitsplätze in den Bereichen der Planung,  
2048 Installation, Wartung und Service solcher Anlagen und Systeme.

2049 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und  
2050 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der  
2051 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und  
2052 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.  
2053 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,  
2054 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und  
2055 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und  
2056 Energiemanager werden wir fortsetzen.

2057 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der  
2058 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben  
2059 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die  
2060 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur  
2061 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu  
2062 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der  
2063 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale  
2064 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt  
2065 für uns Priorität.

2066 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.  
2067 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um  
2068 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu  
2069 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von  
2070 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen  
2071 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.

2072 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der  
2073 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen  
2074 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs-, Grün-,  
2075 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.

2076 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen  
2077 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem

- 2078 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und  
2079 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem  
2080 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und  
2081 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine  
2082 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver  
2083 Arbeitgeber ist
- 2084 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur  
2085 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit  
2086 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.  
2087 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale  
2088 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 2089 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft  
2090 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar  
2091 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch  
2092 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut  
2093 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir  
2094 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale  
2095 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte  
2096 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise  
2097 dynamisieren.
- 2098 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen  
2099 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche  
2100 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in  
2101 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen  
2102 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.  
2103 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der  
2104 Prädikatisierung.
- 2105 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem  
2106 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung  
2107 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der  
2108 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch  
2109 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 2110 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von  
2111 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten  
2112 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre  
2113 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer  
2114 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.
- 2115 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben  
2116 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor

2117 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die  
2118 Bürger:innen in den Blick nehmen.

2119 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine  
2120 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der  
2121 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser  
2122 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der  
2123 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir  
2124 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem  
2125 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.  
2126 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die  
2127 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

## 2128 **4.2 Wohnen**

2129 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung  
2130 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der  
2131 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

2132 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen  
2133 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine  
2134 zentrale Rolle.

2135 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der  
2136 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus  
2137 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur  
2138 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

2139 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das  
2140 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell  
2141 auflegen.

2142 Das werden wir tun:

2143 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und  
2144 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir  
2145 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.

2146 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine  
2147 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise  
2148 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit  
2149 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum  
2150 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne  
2151 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur



- 2152 Vermögensbildung bei.
- 2153 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von  
2154 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine  
2155 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form  
2156 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene  
2157 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
- 2158 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunalen Bodenfonds unterstützen. Damit  
2159 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von  
2160 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- 2161 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften  
2162 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von  
2163 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten  
2164 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunalen Wohnraum muss auch  
2165 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 2166 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im  
2167 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,  
2168 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren  
2169 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch  
2170 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane  
2171 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und  
2172 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 2173 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten  
2174 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.  
2175 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und  
2176 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 2177 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen  
2178 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung  
2179 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.  
2180 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen  
2181 und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
- 2182 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie  
2183 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den  
2184 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040  
2185 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 2186 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für  
2187 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und

- 2188 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung  
2189 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser  
2190 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung  
2191 von Ein- und Mehrfamilienhäuser, für Mietende und Eigentümer, sicher zu  
2192 stellen.
- 2193 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um  
2194 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen  
2195 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein  
2196 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der  
2197 Heizung kommt.
- 2198 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen  
2199 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.  
2200 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft  
2201 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der  
2202 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt  
2203 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,  
2204 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und  
2205 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 2206 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im  
2207 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit  
2208 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine  
2209 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und  
2210 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den  
2211 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,  
2212 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich  
2213 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den  
2214 Wechsel senken.
- 2215 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für kommunale Unternehmen sowie  
2216 Genossenschaften wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der  
2217 Bevölkerung sollen dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten.  
2218 Die Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn kommunale  
2219 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu  
2220 begrenzen.
- 2221 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit  
2222 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu  
2223 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 2224 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir  
2225 setzten uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei  
2226 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.

- 2227 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der  
2228 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei  
2229 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür  
2230 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 2231 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist  
2232 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer  
2233 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben  
2234 offenstehen.
- 2235 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des  
2236 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine  
2237 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei  
2238 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier  
2239 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von  
2240 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.
- 2241 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für  
2242 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats  
2243 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten  
2244 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung  
2245 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete  
2246 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.
- 2247 Weiterhin werden wir:
- 2248 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote  
2249 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen
- 2250 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh  
2251 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten
- 2252 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser  
2253 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.  
2254 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht  
2255 werden.

## 2256 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2257 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen  
2258 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit  
2259 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und  
2260 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir  
2261 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives

2262 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die  
2263 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible  
2264 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets  
2265 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten  
2266 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst  
2267 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte  
2268 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits  
2269 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir  
2270 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des  
2271 ÖPNV und des Radwegebbaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote  
2272 für die Thüringer:innen.

2273 Das werden wir tun:

- 2274 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung  
2275 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im  
2276 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und  
2277 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des  
2278 Tickets erhalten bleibt.
- 2279 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für  
2280 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets  
2281 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt  
2282 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass  
2283 wir Kindern und jungen Menschen langfristig eine kostenfreie Nutzung des  
2284 ÖPNV ermöglichen möchten.
- 2285 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer  
2286 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt  
2287 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
- 2288 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen  
2289 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr  
2290 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,  
2291 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.  
2292 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen  
2293 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an  
2294 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die  
2295 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und  
2296 als Umstiegspunkte dienen.
- 2297 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen  
2298 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen  
2299 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen  
2300 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt

- 2301 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität  
2302 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-  
2303 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam  
2304 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.
- 2305 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den  
2306 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und  
2307 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
- 2308 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des  
2309 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der  
2310 Saalebahn erhöht werden kann.
- 2311 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten  
2312 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen  
2313 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
- 2314 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.  
2315 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten  
2316 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke  
2317 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau  
2318 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen  
2319 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
- 2320 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von  
2321 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der  
2322 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung  
2323 schon gezeigt haben.
- 2324 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere  
2325 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der  
2326 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,  
2327 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
- 2328 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die  
2329 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur  
2330 gemeinsam denkt und verbessert
- 2331 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue  
2332 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche  
2333 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen  
2334 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur  
2335 Verfügung.

- 2336 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen  
2337 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz  
2338 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft  
2339 fahrradfreundlicher Kommunen.
- 2340 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl  
2341 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns  
2342 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der  
2343 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und  
2344 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte  
2345 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die  
2346 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.
- 2347 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.  
2348 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und  
2349 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.
- 2350 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.  
2351 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastruktur bzw. des  
2352 Stromverteilnetzes vor Ort.
- 2353 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer  
2354 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von  
2355 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.  
2356 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

#### 2357 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2358 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle  
2359 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und  
2360 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und  
2361 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort  
2362 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren  
2363 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und  
2364 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter  
2365 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für  
2366 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die  
2367 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2368 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das  
2369 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen  
2370 abzubauen.

2371 Das werden wir tun:

2372 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2373 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das  
2374 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)  
2375 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.
  
- 2376 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch  
2377 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die  
2378 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief  
2379 Digital Officer (CDO) ausfüllt.
  
- 2380 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der  
2381 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale  
2382 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-  
2383 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.
  
- 2384 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent  
2385 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional  
2386 ist.
  
- 2387 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz  
2388 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen  
2389 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der  
2390 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)  
2391 einnehmen.
  
- 2392 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und  
2393 werden ein

2394 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

- 2395 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in  
2396 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter  
2397 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung  
2398 einrichten. Statistische KI-Entscheidungen müssen als solche  
2399 gekennzeichnet werden, sowie transparent und nachvollziehbar sein. Wir  
2400 setzen dafür ein, dass ein Rechtsanspruch geschaffen wird, von KI  
2401 gefällten Entscheidungen durch einen Menschen überprüfen zu lassen, nach  
2402 dem Vorbild Schleswig-Holsteins.
  
- 2403 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.  
2404 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar  
2405 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

## 2406 Wir unterstützen die Kommunen

- 2407 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur  
2408 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der  
2409 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV  
2410 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.
  
- 2411 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem  
2412 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und  
2413 effizienter umzusetzen.
  
- 2414 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur  
2415 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine  
2416 einheitliche Cloud-Lösung an.
  
- 2417 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die  
2418 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für  
2419 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,  
2420 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.
  
- 2421 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen  
2422 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die  
2423 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch  
2424 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.
  
- 2425 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur  
2426 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen  
2427 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue  
2428 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.

## 2429 Wir treiben die digitale Transformation voran

- 2430 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen  
2431 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.
  
- 2432 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht  
2433 in Thüringen.
  
- 2434 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.
  
- 2435 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und  
2436 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der  
2437 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und



2438 gemeinsam wahrzunehmen.

2439 Wir modernisieren die Register

- 2440 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der  
2441 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die  
2442 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin  
2443 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen  
2444 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen  
2445 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2446 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-  
2447 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden  
2448 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen  
2449 Registern verbinden.
- 2450 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,  
2451 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2452 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für  
2453 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,  
2454 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und  
2455 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben

2456 Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung

- 2457 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und  
2458 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den  
2459 Personalräten weiter ausbauen.
- 2460 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-  
2461 Spaces einrichten.
- 2462 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der  
2463 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden  
2464 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2465 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und  
2466 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.
- 2467 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei  
2468 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

- 2469           • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche  
2470           Fortbildungen.

## 2471 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2472 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und  
2473 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,  
2474 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder  
2475 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das  
2476 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser  
2477 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung  
2478 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen  
2479 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und  
2480 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung  
2481 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

### 2482 **5.1 Schule**

2483 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir  
2484 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen  
2485 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls  
2486 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem  
2487 erfolgreichen Bildungsland machen.

2488 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und  
2489 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.  
2490 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns  
2491 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem  
2492 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht  
2493 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2494 Das werden wir tun:

- 2495           • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere  
2496           bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit  
2497           erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,  
2498           Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur  
2499           eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.
- 2500           • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch  
2501           zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen  
2502           Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch  
2503           eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter  
2504           werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme

- 2505 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der  
2506 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes  
2507 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.
- 2508 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er  
2509 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium  
2510 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten  
2511 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat  
2512 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird  
2513 vollständig veröffentlicht.
- 2514 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen  
2515 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen  
2516 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die  
2517 Zusammenarbeit von Beirat und Ministerium fruchtbar und erfolgreich im  
2518 Sinne der Praxisrelevanz, Qualität und umgehender Lösungen für bestehende  
2519 oder sich abzeichnende Probleme erfolgt.
- 2520 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die  
2521 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und  
2522 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in  
2523 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren  
2524 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen  
2525 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und  
2526 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die  
2527 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges  
2528 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an  
2529 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den  
2530 Schulämtern verlagert werden.
- 2531 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor  
2532 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den  
2533 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem  
2534 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung  
2535 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende  
2536 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit  
2537 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den  
2538 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und  
2539 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von  
2540 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es  
2541 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit  
2542 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den  
2543 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und  
2544 Gesamtschulen zu ermöglichen.

- 2545 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der  
2546 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der  
2547 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
  
- 2548 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.  
2549 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für  
2550 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die  
2551 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche  
2552 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche  
2553 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das  
2554 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent  
2555 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum  
2556 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
  
- 2557 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies  
2558 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit  
2559 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den  
2560 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem  
2561 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen  
2562 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte  
2563 integrieren.
  
- 2564 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen  
2565 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,  
2566 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur  
2567 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für  
2568 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die  
2569 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des  
2570 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.  
2571 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen  
2572 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
  
- 2573 • Die Schul- und Unterrichtsorganisation ist keine Banalität – sie  
2574 beeinflusst das Lernen und Leben von Kindern und jungen Menschen. Deshalb  
2575 muss die Schule auch auf sie ausgerichtet werden: Der Unterricht startet  
2576 oftmals viel zu früh am Tag. Nachweislich ist die Lernfähigkeit junger  
2577 Menschen stark verringert, wenn gegen ihren Biorhythmus der Unterricht  
2578 bereits um 7:30 Uhr beginnt und sie möglicherweise bereits eine Stunde  
2579 Schulweg hinter sich haben. Schule darf deshalb nicht vor 09:00 Uhr  
2580 beginnen. Ebenso ist es wissenschaftlich erwiesen, dass durchgehende  
2581 Unterrichtseinheiten von 90 Minuten zu lang für die Konzentrationsspanne  
2582 sind. In unserem Konzept der Ganztagschule verkürzen wir daher diese  
2583 Zeitintervalle auf 45 bis maximal 60 Minuten.
  
- 2584 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den

- 2585 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und  
2586 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von  
2587 Selbstwirksamkeit machen. Die Schule trägt die Verantwortung für den  
2588 Lernerfolg jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die  
2589 passenden Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in  
2590 das Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige  
2591 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.
- 2592 • Wir werden im schulischen Kontext individuelle Beurteilungen und  
2593 Entwicklungsgespräche zur Bewertung der Schüler:innen fördern. Diese  
2594 sollen künftig die Benotung der Schulleistungen bis zur 4. Klasse  
2595 ersetzen. Damit wird verhindert, dass bereits die jüngsten Schüler:innen  
2596 in ein künstliches, numerisches System gezwängt werden, das unnötigen  
2597 Druck aufbaut, anstatt bisherige Fähigkeiten und Erlerntes aufzuzeigen.
  - 2598 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die  
2599 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.  
2600 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den  
2601 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche  
2602 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,  
2603 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
  - 2604 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle  
2605 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und  
2606 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen  
2607 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere  
2608 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von  
2609 Ganztagschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein  
2610 Ganztagschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten  
2611 personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen bereitgestellt bzw.  
2612 werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die  
2613 Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass  
2614 Ganztagschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines  
2615 transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von  
2616 Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams  
2617 etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und  
2618 an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-  
2619 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen  
2620 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
  - 2621 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das  
2622 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung  
2623 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum  
2624 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht  
2625 es die beste Ausstattung.

- 2626 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen  
2627 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch  
2628 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
  
- 2629 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren  
2630 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen  
2631 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in  
2632 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung  
2633 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll  
2634 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,  
2635 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale  
2636 Geräte. Zudem wollen wir das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte,  
2637 insbesondere zum Thema digitale Bildung, erweitern.
  
- 2638 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit  
2639 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer  
2640 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz  
2641 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
  
- 2642 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen  
2643 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle  
2644 nutzbar und deshalb barrierefreie umgesetzt werden.
  
- 2645 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in  
2646 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben  
2647 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene  
2648 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt  
2649 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.
  
- 2650 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien  
2651 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.  
2652 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen  
2653 finanzieren.
  
- 2654 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer  
2655 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im  
2656 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des  
2657 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,  
2658 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.  
2659 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt  
2660 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd  
2661 auszurichten.
  
- 2662 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische  
2663

2664           Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als  
2665           Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für  
2666           stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren  
2667           wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte  
2668           ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet  
2669           werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische  
2670           Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung  
2671           der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen  
2672           ermöglichen.  
2673           Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat  
2674           Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in  
2675           dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das  
              bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

## 2676   **5.2 Ausbildung stärken**

2677           In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen  
2678           Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt  
2679           bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren  
2680           immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000  
2681           Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.  
2682           80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im  
2683           Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein  
2684           Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben  
2685           also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung  
2686           zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung  
2687           entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2688           Das werden wir tun:

- 2689           • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend  
2690           gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen  
2691           Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine  
2692           umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem  
2693           bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen  
2694           Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die  
2695           Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte  
2696           Mindeststandards umfassend verbessert werden.
  
- 2697           • Ein Ausbildungsfonds hilft Jugendlichen in der Ausbildung zu unterstützen  
2698           und zu fördern und hilft gleichzeitig kleine Unternehmen, die den Großteil  
2699           der Ausbildungen übernehmen, zu entlasten. Durch den finanziellen Anreiz,  
2700           den der Fonds gibt, wird das "Rosinenpicken" der Unternehmen minimiert und  
2701           auch Bewerber:innen, die eventuell beim erstem Mal durch das Raster fallen

2702 oder auch jene, die in Übergangs- und Orientierungsprogrammen stecken,  
2703 vermehrt eine Chance gegeben. Somit könnten wiederum mehr junge Menschen  
2704 in Ausbildung kommen. Zudem profitieren alle Betriebe von vielfältigen  
2705 Angeboten, wie Deutschkurse für Azubis, Beratungsangebote, Weiterbildung  
2706 für Auszubildende, Coachings zum Recruiting etc., die insbesondere kleine  
2707 und mittlere Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden und im Verlauf  
2708 der Ausbildung unterstützen sollen. Wir werden prüfen, ob ein solcher  
2709 Fonds auch für Thüringen sinnvoll ist.

2710 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in  
2711 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven  
2712 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die  
2713 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.  
2714 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von  
2715 Ausbildungsstätten.

2716 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung  
2717 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an  
2718 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere  
2719 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen  
2720 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden  
2721 Ausbildungsklassen.

2722 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die  
2723 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte  
2724 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.  
2725 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für  
2726 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und  
2727 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen  
2728 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend  
2729 einzuführen.

2730 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des  
2731 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine  
2732 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in  
2733 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerker-  
2734 gymnasien bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

2735 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der  
2736 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist  
2737 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die  
2738 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und  
2739 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)  
2740 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.



## 2741 5.3 Hochschulen und Studium

2742 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in  
2743 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den  
2744 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als  
2745 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.  
2746 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen  
2747 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass  
2748 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und  
2749 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll  
2750 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an  
2751 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem  
2752 Strategiaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen  
2753 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher  
2754 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der  
2755 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen  
2756 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2757 Das werden wir tun:

- 2758 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von  
2759 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell  
2760 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf  
2761 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der  
2762 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung  
2763 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und  
2764 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,  
2765 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung  
2766 eines Vollدارlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.
- 2767 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir  
2768 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen  
2769 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste  
2770 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für  
2771 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.  
2772 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und  
2773 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben  
2774 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als  
2775 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im  
2776 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2777 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von  
2778 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss  
2779 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten  
2780 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von

- 2781 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums  
2782 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.
- 2783 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung  
2784 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den  
2785 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,  
2786 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie  
2787 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2788 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen  
2789 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen  
2790 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und  
2791 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse  
2792 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und  
2793 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und  
2794 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit  
2795 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2796 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen  
2797 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene  
2798 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren  
2799 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der  
2800 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des  
2801 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und  
2802 jährlich erhöhen.
- 2803 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule  
2804 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2805 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und  
2806 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine  
2807 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische  
2808 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine  
2809 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2810 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns  
2811 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der  
2812 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen  
2813 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser  
2814 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit  
2815 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft  
2816 unterstützen.
- 2817 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen  
2818

2819 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für  
2820 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die  
2821 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die  
2822 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem  
2823 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der  
2824 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten  
können.

2825 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind  
2826 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene  
2827 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und  
2828 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu  
2829 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über  
2830 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit  
2831 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen  
2832 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen  
2833 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen  
2834 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit  
2835 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen  
2836 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie  
2837 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.

2838 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu  
2839 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten  
2840 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von  
2841 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.

2842 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche  
2843 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um  
2844 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale  
2845 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den  
2846 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.

2847 • Gute Schule verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir  
2848 die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig  
2849 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor  
2850 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei  
2851 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen  
2852 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.

2853 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,  
2854 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die  
2855 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller  
2856 erfolgen können.

- 2857 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung  
2858 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und  
2859 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen  
2860 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen  
2861 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen  
2862 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch  
2863 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir  
2864 fort.
- 2865 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu  
2866 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel  
2867 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere  
2868 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des  
2869 Personals.
- 2870 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen  
2871 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und  
2872 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer  
2873 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere  
2874 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser  
2875 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere  
2876 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der  
2877 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort  
2878 Thüringen aufzuwerten.
- 2879 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer  
2880 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die  
2881 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,  
2882 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches  
2883 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen  
2884 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von  
2885 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2886 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land  
2887 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren  
2888 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr  
2889 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und  
2890 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer  
2891 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer  
2892 Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln,  
2893 dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche  
2894 Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und  
2895 den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung  
2896 stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können.  
2897 Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine  
2898

- 2899 alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der  
2900 selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber  
2901 hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung,  
Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2902 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den  
2903 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den  
2904 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher  
2905 Zielkorridore.
- 2906 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen  
2907 Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs-  
2908 und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für  
2909 das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die  
2910 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als  
2911 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena  
2912 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir  
2913 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für  
2914 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2915 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen  
2916 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den  
2917 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,  
2918 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der  
2919 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal  
2920 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den  
2921 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
- 2922 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als  
2923 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2924 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025  
2925 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen  
2926 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur  
2927 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende  
2928 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
- 2929 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die  
2930 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende  
2931 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer  
2932 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den  
2933 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber  
2934 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des  
2935 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine  
2936 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in

2937 Angriff zu nehmen.

2938 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,  
2939 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke  
2940 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das  
2941 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.  
2942 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen  
2943 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2944 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden  
2945 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen  
2946 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein  
2947 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise  
2948 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum  
2949 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die  
2950 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit  
2951 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2952 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.  
2953 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der  
2954 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und  
2955 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die  
2956 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

## 2957 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2958 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden  
2959 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären  
2960 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-  
2961 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in  
2962 Thüringen ausmachen.

2963 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der  
2964 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,  
2965 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte  
2966 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit  
2967 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis  
2968 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2969 Das werden wir tun:

2970 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder  
2971 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr  
2972 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“

- 2973 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen  
2974 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die  
2975 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene  
2976 schaffen.
- 2977 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt  
2978 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:  
2979 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.  
2980 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der  
2981 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen  
2982 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung  
2983 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und  
2984 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung  
2985 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.
- 2986 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen  
2987 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um  
2988 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige  
2989 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch  
2990 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
- 2991 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen  
2992 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-  
2993 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
- 2994 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein  
2995 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in  
2996 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der  
2997 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen  
2998 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
- 2999 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen  
3000 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,  
3001 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative  
3002 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,  
3003 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im  
3004 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
- 3005 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung  
3006 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.
- 3007 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrighschwelligen  
3008 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit  
3009 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

## 3010 **5.5 Lebenslanges Lernen**

3011 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem  
3012 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule  
3013 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das  
3014 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive  
3015 Teilhabe ermöglicht.

3016 Das werden wir tun:

- 3017 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.  
3018 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass  
3019 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend und in  
3020 barrierefreier Form im Freistaat angeboten werden. Hierzu werden wir die  
3021 Initiativen für Alphabetisierung in Thüringen fortsetzen und wollen sie  
3022 weiter verstärken.
  
- 3023 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen  
3024 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
  
- 3025 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.  
3026 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der  
3027 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch  
3028 künftig angemessen unterstützen.
  
- 3029 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch  
3030 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den  
3031 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen  
3032 voranbringen.

## 3033 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

3034 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren  
3035 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch  
3036 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir  
3037 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür  
3038 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch  
3039 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.  
3040 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

3041 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,  
3042 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.  
3043 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung  
3044 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau



3045 leisten.

3046 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine  
3047 regenerative Energieversorgung.

3048 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren  
3049 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und  
3050 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

3051 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt  
3052 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und  
3053 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,  
3054 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen  
3055 Raum.

3056 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges  
3057 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt  
3058 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei  
3059 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit  
3060 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt  
3061 ist.

## 3062 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

3063 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien  
3064 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im  
3065 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der  
3066 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter  
3067 Berücksichtigung sozialer Belange.

3068 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu  
3069 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und  
3070 populistisch ist.

3071 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen  
3072 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren  
3073 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf  
3074 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und  
3075 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

3076 Das werden wir tun:

- 3077 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die  
3078 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,

- 3079 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen  
3080 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch  
3081 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.
- 3082 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das  
3083 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten  
3084 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und  
3085 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
- 3086 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig  
3087 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher  
3088 Kohlenstoffsinken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und  
3089 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen  
3090 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
- 3091 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und  
3092 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen  
3093 weiterhin finanziell fördern.
- 3094 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir  
3095 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich  
3096 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben  
3097 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir  
3098 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen  
3099 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage  
3100 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere  
3101 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
- 3102 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor  
3103 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible  
3104 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll  
3105 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 3106 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im  
3107 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete  
3108 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige  
3109 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 3110 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der  
3111 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei  
3112 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir  
3113 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer  
3114 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,  
3115 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte  
3116

- 3117 Kooperations-, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 3118 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,  
3119 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.  
3120 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre  
3121 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das  
3122 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 3123 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für  
3124 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über  
3125 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von  
3126 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau  
3127 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu  
3128 schaffen.
- 3129 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der  
3130 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur  
3131 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und  
3132 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng  
3133 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 3134 • Wir werden einen revolvingierenden Fonds namens "Eigenkapital energetische  
3135 Gebäudesanierung" einrichten und mit 50 Millionen Euro ausstatten. Aus  
3136 diesem Fonds wollen wir Haushalten mit niedrigem Einkommen und geringem  
3137 Eigenkapital den Zugang zu günstigen Zuschüssen und Darlehen für die  
3138 Gebäudesanierung ermöglichen. Diese sollen durch die eingesparten  
3139 Betriebskosten der Haushalte zurückgezahlt werden. Die gestreckte  
3140 Rückzahlung stellt sicher, dass auch in Zukunft entsprechende Mittel für  
3141 die Finanzierung weiterer Maßnahmen verfügbar sind. Um eine möglichst  
3142 kompakte und bürokratiearme Bereitstellung zu gewährleisten, werden wir  
3143 die bewährten Haushalts-Jahresbrutto-Einkommensgrenzen der Länder,  
3144 beispielsweise gemäß § 10 ThürWoFG, als Bemessungsgrundlage verwenden.
- 3145 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene  
3146 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im  
3147 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das  
3148 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von  
3149 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr  
3150 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der  
3151 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise  
3152 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer  
3153 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,  
3154 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit  
3155 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der

- 3156 Photovoltaik auszuweisen.
- 3157 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster  
3158 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf  
3159 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer  
3160 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe  
3161 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog  
3162 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten  
3163 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von  
3164 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen  
3165 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.
- 3166 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der  
3167 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden  
3168 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von  
3169 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass  
3170 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale  
3171 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering  
3172 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.
- 3173 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive  
3174 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.
- 3175 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von  
3176 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele  
3177 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weitzernutzen zu  
3178 können.
- 3179 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort  
3180 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen  
3181 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.
- 3182 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den  
3183 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.
- 3184 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher  
3185 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die  
3186 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die  
3187 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die  
3188 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung  
3189 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.
- 3190 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir  
3191 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher

- 3192 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die  
3193 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen  
3194 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur  
3195 Dekarbonisierung leisten.
- 3196 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf  
3197 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die  
3198 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.  
3199 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige  
3200 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
- 3201 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen  
3202 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative  
3203 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg  
3204 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu  
3205 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine  
3206 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten  
3207 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer  
3208 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- 3209 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns  
3210 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen  
3211 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz  
3212 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.
- 3213 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren  
3214 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen  
3215 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir  
3216 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im  
3217 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale  
3218 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass  
3219 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen  
3220 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen  
3221 verbleiben.
- 3222 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden  
3223 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu  
3224 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-  
3225 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von  
3226 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.
- 3227 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen  
3228 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger  
3229 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung  
3230 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen

3231 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.

3232 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und  
3233 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit  
3234 verstetigen.

3235 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur  
3236 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch  
3237 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt  
3238 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

## 3239 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3240 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und  
3241 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,  
3242 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern  
3243 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz  
3244 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten  
3245 – in Thüringen und weltweit.

3246 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden  
3247 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag  
3248 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch  
3249 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch  
3250 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3251 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen  
3252 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3253 Das werden wir tun:

3254 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan  
3255 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust  
3256 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem  
3257 Handeln zu begegnen.

3258 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und  
3259 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im  
3260 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen  
3261 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im  
3262 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Ebenso wie  
3263 die Etablierung eines länderübergreifenden Biosphärenreservates. Diese  
3264 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur  
3265 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.

- 3266 • Um den Ausstieg aus dem Naturgipsabbau zu flankieren, werden wir Themen  
3267 wie „ökologisches Bauen“, bspw. mit Lehm und Stroh, oder Alternativen zum  
3268 Naturgips (u.a. Gipssubstitute) intensiv bearbeiten und daran forschen.
- 3269 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass  
3270 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur  
3271 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen  
3272 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur  
3273 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.
- 3274 • Mittel der Förderprogramme des Bundes, wie das Aktionsprogramm Natürlicher  
3275 Klimaschutz oder das Nationale Artenhilfsprogramm, werden wir für  
3276 Thüringen einwerben und nutzen.
- 3277 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die  
3278 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000  
3279 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt  
3280 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den  
3281 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche  
3282 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von  
3283 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen  
3284 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei  
3285 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 3286 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen  
3287 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen  
3288 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen  
3289 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige  
3290 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3291 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht  
3292 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich  
3293 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen  
3294 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und  
3295 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue  
3296 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien  
3297 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne  
3298 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der  
3299 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir  
3300 sorgfältig abwägen.
- 3301 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen  
3302 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der  
3303 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der  
3304 Erkenntnisse.

- 3305 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der  
3306 Werra.
  
- 3307 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster  
3308 Stelle. Um der "Wegwerfgesellschaft" etwas entgegenzustellen, setzen wir  
3309 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in  
3310 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)  
3311 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung  
3312 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier  
3313 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,  
3314 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,  
3315 umzusetzen.
  
- 3316 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.  
3317 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel  
3318 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu  
3319 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche  
3320 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der  
3321 Abwasserentsorgung.
  
- 3322 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.  
3323 Dem Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und  
3324 Schädlingsbefall treten wir entschlossen entgegen. Daher legen wir  
3325 spezielle Programme auf, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die  
3326 privaten Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf  
3327 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf  
3328 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.  
3329 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus  
3330 Windkraftanlagen im Wald nutzen.
  
- 3331 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von  
3332 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die  
3333 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte  
3334 Tierarten.
  
- 3335 • Um den großen Herausforderungen im Waldumbau gerecht zu werden, wollen wir  
3336 nicht nur Personal in den Forstrevieren, sondern auch die Funktion der  
3337 Waldarbeiter:innen stärken.
  
- 3338 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine  
3339 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer  
3340 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-  
3341 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht  
3342 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch  
3343 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden



3344 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich  
3345 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen  
3346 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine  
3347 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es  
3348 einen landesweiten Ausgleichspool.

3349 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen  
3350 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze  
3351 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in  
3352 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

3353 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die  
3354 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran  
3355 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und  
3356 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,  
3357 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung  
3358 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

## 3359 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3360 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit  
3361 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende  
3362 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen  
3363 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner  
3364 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine  
3365 vernetzte Versorgung.

3366 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.  
3367 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand  
3368 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung  
3369 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den  
3370 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss  
3371 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten  
3372 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die  
3373 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale  
3374 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3375 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge  
3376 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche  
3377 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für  
3378 Humanmedizin erhöht.

### 3379 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3380 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir  
3381 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der  
3382 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es  
3383 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser  
3384 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,  
3385 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker  
3386 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler  
3387 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser  
3388 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an  
3389 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten  
3390 versorgt werden.

3391 Das werden wir tun:

- 3392 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken  
3393 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine  
3394 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein  
3395 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den  
3396 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein  
3397 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und  
3398 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit  
3399 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken  
3400 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.  
3401 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit  
3402 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden  
3403 vornehmen.
- 3404 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro  
3405 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise  
3406 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und  
3407 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer  
3408 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von  
3409 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer  
3410 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen  
3411 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken  
3412 lehnen wir ab.
- 3413 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle  
3414 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten  
3415 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die  
3416 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig  
3417 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu  
3418 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche  
3419 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.  
3420 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und  
3421

welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.

- 3422 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale  
3423 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken  
3424 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.  
3425 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen  
3426 Herzzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren  
3427 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan  
3428 entwickeln.
  
- 3429 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen  
3430 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal  
3431 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können  
3432 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr  
3433 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der  
3434 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und  
3435 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir  
3436 werden niedrighschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine  
3437 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir  
3438 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für  
3439 Kinder und Jugendliche schaffen.
  
- 3440 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein  
3441 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits  
3442 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz  
3443 Deutschland zur Verfügung.
  
- 3444 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der  
3445 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander  
3446 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren  
3447 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
  
- 3448 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere  
3449 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für  
3450 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von  
3451 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung  
3452 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
  
- 3453 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnitttrate auf das medizinisch  
3454 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl  
3455 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein  
3456 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein  
3457 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen  
3458 ist.

- 3459 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut  
3460 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,  
3461 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
  
- 3462 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend  
3463 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst  
3464 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den  
3465 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;  
3466 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in  
3467 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser  
3468 angegliche, Ausstattung.
  
- 3469 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein  
3470 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der  
3471 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
  
- 3472 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und  
3473 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch  
3474 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und  
3475 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich  
3476 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden  
3477 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).
  
- 3478 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu  
3479 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,  
3480 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die  
3481 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,  
3482 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen  
3483 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der  
3484 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.  
3485 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und  
3486 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und  
3487 entsprechende Forschung ein.
  
- 3488 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen  
3489 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der  
3490 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der  
3491 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu  
3492 ein Maßnahmenpaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket  
3493 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen  
3494 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen  
3495 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
  - 3496 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern  
3497 (Public Health)

- 3498 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern  
3499 absolviert werden können
- 3500 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena  
3501 eingerichtet wird
- 3502 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende  
3503 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem  
3504 Stipendium
- 3505 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
- 3506 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3507 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die  
3508 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen  
3509 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3510 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der  
3511 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3512 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von  
3513 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3514 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen  
3515 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3516 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention  
3517 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,  
3518 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3519 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die  
3520 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten" erhält  
3521 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine  
3522 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen  
3523 Landesbehörde erweitert.
- 3524 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid  
3525 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir  
3526 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um  
3527 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in  
3528 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.

- 3529 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die  
3530 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention  
3531 prüfen.
- 3532 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)  
3533 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung  
3534 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3535 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO2-  
3536 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das  
3537 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur  
3538 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in  
3539 Thüringen verringern.
- 3540 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt  
3541 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine  
3542 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

## 3543 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3544 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,  
3545 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.  
3546 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.  
3547 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon  
3548 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder  
3549 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete  
3550 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren  
3551 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir  
3552 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3553 Das werden wir tun:

- 3554 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der  
3555 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher  
3556 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der  
3557 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
- 3558 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von  
3559 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil  
3560 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden  
3561 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass  
3562 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutrisiko wird. Dies ist ein  
3563 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.

- 3564 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an  
3565 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen  
3566 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam  
3567 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial  
3568 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
- 3569 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine  
3570 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend  
3571 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die  
3572 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer  
3573 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,  
3574 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf  
3575 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-  
3576 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.
- 3577 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die  
3578 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese  
3579 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch  
3580 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter  
3581 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn  
3582 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer  
3583 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur  
3584 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund  
3585 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.
- 3586 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an  
3587 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer  
3588 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,  
3589 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich  
3590 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die  
3591 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,  
3592 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und  
3593 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und  
3594 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark  
3595 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000  
3596 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine  
3597 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende  
3598 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären  
3599 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine  
3600 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren  
3601 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerner, Nachbarschaftshilfe,  
3602 Gemeindeschwestern) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung  
3603 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien  
3604 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.

3605 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der  
3606 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die  
3607 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen  
3608 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3609 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche  
3610 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug  
3611 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von  
3612 Stationen und Überstunden kommt.

3613 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für  
3614 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht  
3615 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die  
3616 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3617 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte  
3618 mit vollem Lohnausgleich.

3619 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere  
3620 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine  
3621 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der  
3622 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der  
3623 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.  
3624 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie  
3625 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

## 3626 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3627 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.  
3628 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte  
3629 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis  
3630 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3631 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als  
3632 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und  
3633 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie  
3634 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen  
3635 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch  
3636 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle  
3637 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3638 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des  
3639 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat  
3640 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu



3641 öffnen.

## 3642 **8.1 Kulturland Thüringen**

3643 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige  
3644 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer  
3645 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und  
3646 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches  
3647 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist  
3648 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur  
3649 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und  
3650 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten  
3651 also auch in ländlichen Regionen statt.

3652 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender  
3653 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und  
3654 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt  
3655 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie  
3656 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3657 Erinnerungsarbeit- und -kultur hat für uns einen besonderen Stellenwert.  
3658 Institutionen wie die "Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora",  
3659 der ehemalige Firmensitz von Topf und Söhne, die "Stiftung Ettersberg-  
3660 Gedenkstätte Andreasstraße" und andere Gedenkstätten und Initiativen leisten  
3661 einen sehr wichtigen Beitrag, an diese Schuld zu erinnern, ihre Geschichte  
3662 aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3663 Das werden wir tun:

- 3664 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.  
3665 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und  
3666 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3667 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für  
3668 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3669 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3670 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung  
3671 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen  
3672 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3673 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden

- 3674 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys  
3675 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von  
3676 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
  
- 3677 • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes  
3678 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
  
- 3679 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts  
3680 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind  
3681 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam  
3682 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese  
3683 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen  
3684 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.
  
- 3685 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und  
3686 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb  
3687 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband  
3688 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere  
3689 Vorgehen erarbeiten.
  
- 3690 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für  
3691 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.
  
- 3692 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer  
3693 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und  
3694 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und  
3695 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen  
3696 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische  
3697 Entwicklung zu ermöglichen.
  
- 3698 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen  
3699 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein  
3700 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.
  
- 3701 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine  
3702 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine  
3703 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.  
3704 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines  
3705 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert  
3706 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr  
3707 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.
  
- 3708 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen  
3709 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene

- 3710 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die  
3711 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.
- 3712 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten  
3713 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und  
3714 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums  
3715 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und  
3716 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und  
3717 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem  
3718 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller  
3719 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale  
3720 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen  
3721 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf  
3722 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.
- 3723 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich  
3724 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig  
3725 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr  
3726 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.  
3727 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe  
3728 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen  
3729 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der  
3730 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen  
3731 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie  
3732 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an  
3733 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um  
3734 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen  
3735 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft  
3736 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche  
3737 Schwerpunkte.
- 3738 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals  
3739 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen  
3740 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und  
3741 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.
- 3742 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft  
3743 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.  
3744 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in  
3745 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
- 3746 • Wir wollen die Erinnerungen der Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit  
3747 respektvoll bewahren, und gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit  
3748 der Gedenkstätten im Dienste des Austauschs, der Verständigung, der  
3749 Wahrung der Menschenrechte und der Demokratie weiter stärken. Dabei sollen

3750 vor allem auch neue Formate der Vermittlung unterstützt werden um eine  
3751 nachhaltigere Reflexion zu erzielen und das kritische  
3752 Geschichtsbewusstsein zu stärken.

3753 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen  
3754 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im  
3755 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in  
3756 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen  
3757 Kultureinrichtungen stärken.

3758 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen  
3759 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein  
3760 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,  
3761 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die  
3762 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die  
3763 schulische Arbeit integrieren.

3764 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der  
3765 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir  
3766 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale  
3767 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung  
3768 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen  
3769 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.

3770 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich  
3771 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der  
3772 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge  
3773 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und  
3774 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr  
3775 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.

3776 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt  
3777 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt  
3778 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr  
3779 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter  
3780 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine  
3781 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in  
3782 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

## 3783 **8.2 Medien**

3784 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie  
3785 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,  
3786 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und  
3787

Zugang zu Wissen.

3788 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für  
3789 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser  
3790 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen  
3791 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und  
3792 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3793 Das werden wir tun:

- 3794 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien  
3795 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.
  
- 3796 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei  
3797 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für  
3798 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion  
3799 durch Kinder.
  
- 3800 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale  
3801 Formen und experimentelle Formate öffnen.
  
- 3802 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.  
3803 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf  
3804 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.
  
- 3805 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür  
3806 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.
  
- 3807 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und  
3808 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine  
3809 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und  
3810 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.
  
- 3811 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-  
3812 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

## 3813 **8.3 Sport**

3814 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen  
3815 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich  
3816 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport  
3817 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet  
3818 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt

3819 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene  
3820 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung  
3821 zu gewährleisten.

3822 Das werden wir tun:

- 3823 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den  
3824 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum  
3825 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung  
3826 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen  
3827 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere  
3828 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.
  
- 3829 • Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter  
3830 Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie  
3831 einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen  
3832 Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem  
3833 Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen  
3834 zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.
  
- 3835 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an  
3836 die allgemeine Kostenentwicklung anpassen und für die Arbeit im  
3837 Jugendbereich eine zusätzliche Ehrenamtskarte als Zeichen unserer  
3838 Wertschätzung einführen..
  
- 3839 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,  
3840 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen  
3841 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und  
3842 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur  
3843 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.
  
- 3844 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem  
3845 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze  
3846 ausgerichtet werden.
  
- 3847 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“  
3848 zusammen mit dem Projekt „Bewegungscoach“ in ein weiter gefasstes  
3849 Landesprogramm zur Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen und für  
3850 eine bewegungsfreundliche Gestaltung des KITA- und Schulalltags  
3851 integrieren. Damit sollen KITAS und Schulen aller Schularten  
3852 unbürokratisch bei der Durchführung regelmäßiger Bewegungschecks, beim  
3853 Ausbau darauf basierender, individueller bewegungsfördernder Maßnahmen und  
3854 bei der Integration von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den ganz  
3855 normalen Alltag ihrer Einrichtungen unterstützt werden.

- 3856 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der  
3857 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt  
3858 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll  
3859 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung  
3860 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle  
3861 Schüler:innen sichergestellt. Kommunen sollen in die Lage versetzt werden,  
3862 auch öffentlich zugängliche Sportflächen und -geräte und Fitnessparks zu  
3863 errichten.
  
- 3864 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von  
3865 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf  
3866 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von  
3867 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)  
3868 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen  
3869 Fördertöpfen ermöglichen.
  
- 3870 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir  
3871 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den  
3872 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.
  
- 3873 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,  
3874 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu  
3875 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.
  
- 3876 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In  
3877 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit  
3878 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert  
3879 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer  
3880 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
  
- 3881 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der  
3882 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer  
3883 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen  
3884 Gesamtkonzeptes unterstützen.
  
- 3885 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis  
3886 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit  
3887 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der  
3888 Teilhabe und Selbstverwirklichung.
  
- 3889 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade  
3890 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls  
3891 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster  
3892 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte  
3893

3894 Sport hat sich von Beginn den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu  
3895 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden  
3896 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.  
3897 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in  
3898 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien  
3899 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende  
3900 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport  
3901 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im  
Wege.

## 3902 **8.4 Ehrenamt**

3903 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,  
3904 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu  
3905 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche  
3906 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig  
3907 und wehrhaft.

3908 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft  
3909 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht  
3910 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über  
3911 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die  
3912 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,  
3913 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten  
3914 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine  
3915 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3916 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das  
3917 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden  
3918 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur  
3919 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts  
3920 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das  
3921 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in  
3922 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit  
3923 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher  
3924 Strukturen.

3925 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für  
3926 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin  
3927 unterstützen.

3928 Das werden wir tun:

- 3929 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.

3930



- 3931 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,  
3932 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für ehrenamtliches Engagement zu legen.
- 3933 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit  
3934 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger  
3935 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht  
3936 wird.
- 3937 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer  
3938 Landesverfassung
- 3939 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen  
3940 Jugendförderung
- 3941 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden  
3942 über die kommunalen Jugendförderpläne.
- 3943 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben  
3944 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der  
3945 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
- 3946 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch  
3947 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
- 3948 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamts-card.
- 3949 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit  
3950 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen  
3951 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
- 3952 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,  
3953 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen  
3954 zu geltenden Regelungen.
- 3955 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen  
3956 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes  
3957 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
- 3958 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und  
3959 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem  
3960 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der  
3961 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und

3962 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich  
3963 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb  
3964 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der  
3965 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in  
3966 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer  
3967 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

- 3968 • Erarbeiten eines Ehrenamtsfreistellungsgesetzes, welches analog zum  
3969 Bildungsfreistellungsgesetz oder als Ergänzung zum  
3970 Bildungsfreistellungsgesetz Thüringer Menschen für ehrenamtliche  
3971 Tätigkeiten freistellt.

## 3972 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3973 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür  
3974 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig  
3975 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige  
3976 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume  
3977 für kommende Generationen schaffen.

3978 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im  
3979 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen  
3980 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und  
3981 Gesellschaft.

3982 Das werden wir tun:

- 3983 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der  
3984 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit  
3985 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso  
3986 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine  
3987 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen  
3988 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der  
3989 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen  
3990 Kredite.
- 3991 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und  
3992 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im  
3993 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
- 3994 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.  
3995 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt  
3996 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um  
3997 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,

- 3998            Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
- 3999            • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen  
4000            Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer  
4001            Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates  
4002            insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende  
4003            Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an  
4004            ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich  
4005            sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren. Parallel  
4006            hierzu werden wir die Regelungen in der Thüringer Landeshaushaltsordnung  
4007            zu Kreditermächtigungen mit dem Ziel überprüfen diese, insbesondere für  
4008            investive Maßnahmen, zu erweitern und bei Bedarf anpassen.
- 4009            • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir  
4010            einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen  
4011            Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den  
4012            kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls  
4013            setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit  
4014            schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche  
4015            Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb  
4016            der Landesverwaltung.
- 4017            • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond  
4018            (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für  
4019            solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von  
4020            Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur  
4021            Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen  
4022            mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin  
4023            zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.
- 4024            • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so  
4025            ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.  
4026
- 4027            • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen  
4028            Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen  
4029            effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer  
4030            Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch  
4031            Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme  
4032            standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige  
4033            Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu  
4034            schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine  
4035            vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme  
4036            ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die  
4037            entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der

4038 Entbürokratisierung prüfen.

- 4039
- 4040
- 4041
- 4042
- 4043
- 4044
- 4045
- Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme beauftragen.

## 4046 **10. Wir in Europa**

4047 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und  
4048 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis  
4049 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit  
4050 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der  
4051 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von  
4052 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen  
4053 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne  
4054 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler  
4055 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische  
4056 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der  
4057 Kultur zu vertiefen.

4058 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht  
4059 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des  
4060 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein  
4061 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

4062 Das werden wir tun:

- 4063
- 4064
- 4065
- 4066
- 4067
- 4068
- Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann, sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler Bürger:innen bereichern kann.
- 4069
- Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit, gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle Bürger:innen in Europa stärkt.
- 4070
- 4071
- 4072
- 4073

- 4074 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende  
4075 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik  
4076 international ausrichten.
  
- 4077 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen  
4078 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue  
4079 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.
  
- 4080 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter  
4081 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der  
4082 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.
  
- 4083 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen  
4084 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden  
4085 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.
  
- 4086 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit  
4087 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen  
4088 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen  
4089 an den EU-Außengrenzen.